

2002

Geschäftsverteilung	04
Bericht des Vorsitzenden	06
Aktivitäten 2002	08
Bilder des Jahres 2002	12
BUKO 2002	14
Heine Cup	17

Berichte aus den Arbeitskreisen

Freundeskreis	18
AK Bildung und Wirtschaft	20
AK Gesellschafts- und Wirtschaftspolitik	24
AK Internationales	26
AK Mittelstand und Umwelt	30
AK Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederintegration	34
AK Soziales	36

Stimmen & Vorschau

Pressestimmen	40
Programmorschau 2003	43

Die Wirtschaftsjuvenen

Organisation der Wirtschaftsjuvenen	44
The JCI-Creed	45
Satzung der Wirtschaftsjuvenen	46
Mitglieder	48
Freundeskreis	49

Impressum

HERAUSGEBER: Wirtschaftsjuvenen Freiburg AKÖ

REDAKTION: Marco Peege, Claudia Weber ORGANISATIONS- UND PRODUKTIONSLEITUNG: Claudia Weber

KONZEPT UND GESTALTUNG: Münchrath. Die Werbeschmiede ART DIRECTION: Axel Münchrath

REPRO: Rete GmbH Freiburg DRUCK: B&K Offsetdruck Ottersweier



Bernd Scherer

Landesbank Baden-Württemberg
 Unternehmenskundenzentrum
 Bismarckallee 7e
 D-79098 Freiburg
 0761/7056-202
 0761/7056-222
 bernd.scherer@LBBW.de

**Vorsitzender der
 Wirtschaftsjuvenoren**

Andrea Buhl-Kaiser

IHK Südlicher Oberrhein
 Schnewlinstr. 11-13
 D-79098 Freiburg
 0761/3858-130
 0761/3858-144
 buhl@freiburg.ihk.de
 www.wj-freiburg.de

Geschäftsführung



Constantin Zimmermann

Creditreform Freiburg
 Zimmermann KG
 Jacob-Burckhardt-Str. 15-17
 D-79098 Freiburg
 0761/20700-10
 0761/20700-19
 C.Zimmermann@
 Freiburg.creditreform.de

AK Bildung und Wirtschaft

Wolfgang Schweizer

AOK Die Gesundheitskasse
 Südlicher Oberrhein
 Fahnenbergplatz 6
 D-79098 Freiburg
 0761/2103-306
 0761/23281
 wolfgang.schweizer@bw.aok.de

**AK Gesellschafts- und
 Wirtschaftspolitik**

Ewa Stokowski

Ormed GmbH & Co. KG
 Merzhauserstr. 112
 D-79100 Freiburg
 0761/4566-210
 0761/4566-55210
 e.stokowski@ormed.de

AK Internationales

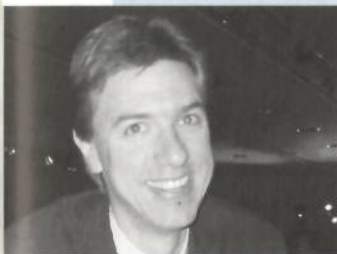
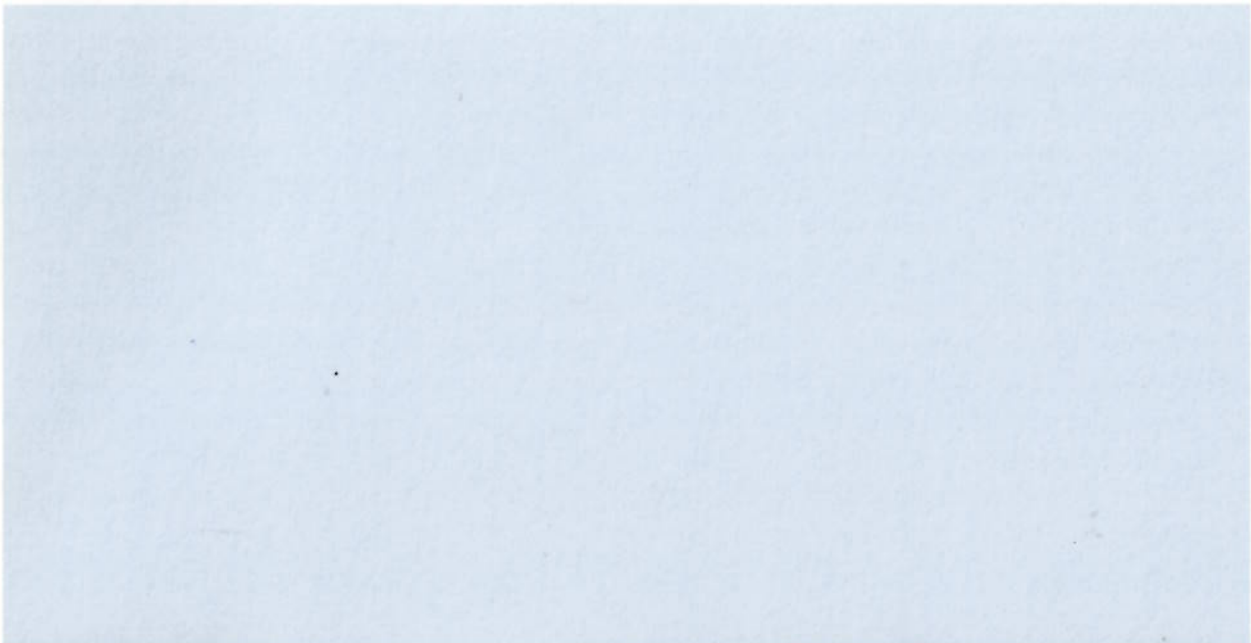
Martin Lüttecke

Volksbank Freiburg/
 R+V Versicherungen
 Bismarckallee 10
 D-79098 Freiburg
 0761/2182-1373
 0761/2182-1278
 Luettecke@web.de

AK Mittelstand und Umwelt



Geschäftsverteilung



Marco Peege

Auktionskontor Frank Peege
Dreikönigstr. 43
D-79102 Freiburg
0761/79103-35
0761/79103-75
Marco.Peege@t-online.de

**AK Öffentlichkeitsarbeit und
Mitgliederintegration**



Sven Michael Rauchholz

Streck Transportges. mbH
Zweigniederlassung Freiburg
Blankreutestr. 6
D-79108 Freiburg
0761/1305-501
0761/1305-589
sven.rauchholz@streck.de

AK Soziales



Tanja Ehret

Vogt, Schaupp+Partner
StB GmbH
Burkheimer Str. 2
D-79111 Freiburg
0761/45296-0
0761/45296-40
ehret@vsp-fr.de

Finanzen



Helmut Heine

Freundeskreis der
Wirtschaftsjunioren Freiburg e.V.
Längenhardstraße 27
D-79104 Freiburg
0761/396-43
0761/396-43

**Vorsitzender des
Freundeskreises**

Es war schon überraschend für mich, als mich Markus Dietrich Ende 2001 von seinen Plänen informiert hat, dass er aus beruflichen Gründen nach Zürich ziehen wird und somit als Vorsitzender 2002 nicht zur Verfügung stehen kann. Ich hatte meine Planung eigentlich darauf ausgelegt, meine verbleibende Vorstandszeit dem AKM zu widmen ... aber „unverhofft kommt oft“. Die Übernahme des Vorsitzes der Wirtschaftsjuvenen Freiburg bedeutete für mich eine echte Herausforderung, der ich mich – nach einer Bedenkzeit – stellen wollte. Was ich in diesem einen Jahr an Erfahrungen gewinnen und Kontakte knüpfen konnte, hätte ich nicht gedacht. Dieses erste Jahr hat mich darin bestätigt, dass die Wirtschaftsjuvenen als Organisation durchaus gesellschaftlich von Bedeutung sind und ihr Licht nicht unter den Scheffel zu stellen brauchen. Viel zu sehr unterschätzen viele von uns die Möglichkeiten, die sich als JC bieten.

Ich würde nicht schon wieder den Aufruf starten und alle einladen, sich zu Konferenzen der Wirtschaftsjuvenen anzumelden, wenn die Erfahrung nicht gezeigt hätte, dass es sich richtig lohnt. Erstmals ist es gelungen, dass der gesamte Vorstand der WJ Freiburg geschlossen an der Bundeskonferenz 2002 in Hamburg teilnahm. So konnten wir eine tolle Stadt kennen lernen, uns in Workshops weiterentwickeln und Feste feiern, wie sie für Wirtschaftsjuvenen typisch sind. Ein tolles Gefühl von Zusammengehörigkeit hat sich eingestellt und so ist es umso bedauerlicher, dass zwei Vorstandsmitglieder nach zwei Jahren ausscheiden werden.

Doch der Reihe nach: Nach einem erfolgreichen Ball der Wirtschaft 2002 und dem damit verbundenen großen Engagement, traf auch uns das alle zwei Jahre wiederkehrende Phänomen, dass man sich eine kleine Auszeit gönnt. Diese konnte aber auf ein Minimum reduziert werden und die Arbeitskreise machten sich danach umso engagierter an das „Tagesgeschäft“. In unzähligen AK- und Vorstandssitzungen wurden eine Vielzahl von Veranstaltungen und Projekten vorbereitet, die in den Berichten der AK-Leiter aufgeführt sind.



Es steht mir nicht zu, einzelne Veranstaltungen hervorzuheben, aber nachdem ich bei meiner Antrittsrede das Motto ausgab: „Tue Gutes und rede darüber“, möchte ich auf das positive Presseecho verweisen, das uns durch verschiedene Veranstaltungen zuteil wurde. Der Ball der Wirtschaft 2002, die Verleihung des Sozialpreises der WJ Freiburg und die Kandidatenrunde zur OB-Wahl in Freiburg brachten es – neben einer guten Presse – sogar zu einer Fernsehberichterstattung in FRTV Südbaden.



Die Organisation des Römerbadforums lag in diesem Jahr in den Händen der WJ Hochrhein. Diese mussten die Veranstaltung absagen, nachdem keiner der angefragten Referenten zugesagt hatte. Vor diesem Hintergrund haben die WJ Hochrhein beschlossen, zukünftig am Format dieser Veranstaltung nicht festhalten zu wollen und in den Kreisgrenzen eine Alternative anzubieten. Wir bedauern sehr, dass diese traditionsreiche, kreisüberschreitende Veranstaltung damit ihr Ende findet, haben aber Verständnis für die Entscheidung unserer Freunde vom Hochrhein. Es war auch für uns in den letzten Jahren nicht leicht, passende Referenten zu finden, die dem ursprünglichen Konzept des Römerbadforums gerecht wurden. Nun soll in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe eine mögliche Alternative erarbeitet werden. Unabhängig hiervon haben wir mit dem „Blauen Sessel der WJ Freiburg“ einen Rahmen geschaffen, der durchaus an das Römerbadforum anknüpfen kann.

Positiv hat sich unsere Kommunikationsplattform entwickelt. In ihrem ersten vollständigen WJ-Jahr hat unsere „neue“ Homepage hohe Klickraten erreicht und auch der Newsletter genießt eine hohe Akzeptanz. Wie flexibel wir mit diesem System geworden sind, zeigt die Möglichkeit, kurzfristig Sondernewsletter schnell an die Frau/den Mann zu bringen. Damit haben wir ein hohes Maß an Aktualität, Schnelligkeit und Flexibilität gewonnen. Den eingeschlagenen Weg gilt es nun fortzusetzen und möglichst alle Junioren und Freundeskreismitglieder ins System einzubinden.

ABSCHLIESSEND GILT ES DANK ZU SAGEN:

Danke an die IHK Südlicher Oberrhein mit ihrem Präsidenten Karlhubert Dischinger und dem Hauptgeschäftsführer Dr. Norbert Euba. Hier stehen uns Persönlichkeiten zur Seite, die für die Belange der Junioren stets ein offenes Ohr haben. Ein besonderer Dank geht an unsere Geschäftsführerin Andrea Buhl-Kaiser und dem Team unserer Geschäftsstelle. Über zwölf Jahre steht uns Andrea

als Geschäftsführerin zur Verfügung und ist damit der Garant für Kontinuität in den von stetem Wechsel geprägten WJ-Jahren. Danke an Frank Böttinger, den Balldirektor 2002, für seinen unermüdlichen Einsatz und an unseren Web-Administrator Bernhard Dierenbach für die gute Zusammenarbeit. Mit Helmut Heine steht uns ein weiteres Reservoir an Erfahrungen zur Verfügung. Auch ihm gilt mein Dank. Es ist für uns Junioren von großer Bedeutung, auf einen Freundeskreis zurückgreifen zu können, der uns zur Seite steht und unsere Veranstaltungen bereichert. Der Kontakt zwischen „Freundeskreislern“ und Junioren ist eine wichtige Säule in unserem Netzwerk. Deshalb an dieser Stelle ein Dankeschön an die Mitglieder des Freundeskreises für ihre jahr(zehnt)elange Verbundenheit zu den Wirtschafts Junioren.

Wie bereits erwähnt, werden mit Wolfgang Schweizer und Constantin Zimmermann zwei Vorstandsmitglieder ausscheiden. Ihnen gilt mein besonderer Dank, haben sie doch als Motoren ihre Arbeitskreise vorangebracht und Akzente gesetzt. Mein letzter Dank geht an meine Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für ein tolles gemeinsames Jahr und all denen, die mich 2002 bei meiner Arbeit im Ehrenamt unterstützt haben - nicht zuletzt meiner Familie, die viel Verständnis aufzubringen hatte und ggf. auch noch 2003 aufzubringen hat.

Bernd Scherer





Termine 2002

JANUAR

08.01.2002	Vorstandssitzung
15.01.2002	AK-Sitzung AKM
16.01.2002	AK-Sitzung AKS
17.01.2002	Badische Zeitung - „Eine Redaktion im Umbruch“, vorgestellt durch den neuen Chef-Redakteur Thomas Hauser und „Die OB-Wahlen in Freiburg im Jahr 2002“, Bernd Serger, Leiter der Lokalredaktion FK
21.01.2002	„Werteorientierte Unternehmensführung“, Prof. Josef Wieland AKBiWi
23.01.2002	AK-Sitzung AKI
28.01.2002	Mitgliederversammlung
29.01.2002	AK-Sitzung AKÖ

FEBRUAR

05.02.2002	Vorstandssitzung
06.02.2002	AK-Sitzung „Geschichte des AKI“ mit dem AKI-Gründer Peter Hofmann AKI
12.02.2002	AK-Sitzung AKÖ
14.02.2002	WJ on air - Präsentation bei FRTV Südbaden AKM
20.02.2002	AK-Sitzung AKS
25.02.2002	AK-Sitzung AKBiWi

MÄRZ

04.03.2002	Unternehmenspräsentation DaimlerChrysler, Freiburg FK
05.03.2002	Vorstandssitzung
06.03.2002	AK-Sitzung, actelion Pharma AKM
12.03.2002	AK-Sitzung AKÖ
15.-17.03.2002	Frühjahrskonferenz, Koblenz WJD
20.03.2002	AK-Sitzung AKS
20.03.2002	AK-Sitzung AKI

23.03.2002	Ball der Wirtschaft „exchange“ - Konzerthaus Freiburg
26.03.2002	Vorstellung der Kandidaten für die OB-Wahl in Freiburg AKG

APRIL

02.04.2002	Vorstandssitzung
04.04.2002	„Von der Währungsunion zur politischen Union“ mit MdEP Dr. Karl von Wogau AKI
08.04.2002	AK-Sitzung Go-Kart-Bahn, Umkirch AKBiWi/M
09.04.2002	AK-Sitzung AKÖ
16.04.2002	AK-Veranstaltung AKG
17.04.2002	AK-Sitzung AKS
17.04.2002	AK-Sitzung AKI
22.-25.04.2002	Know-How-Transfer, Bundestag, Berlin WJD
24.04.2002	Mitgliederversammlung FK

MAI

01.05.2002	Wanderung mit Walter Kolb und der Madison-Gesellschaft durchs Hintere Wiesental FK
06.-08.05.2002	„Europa sind wir!“ – Know-How-Transfer beim Europäischen Parlament, Brüssel WJD
07.05.2002	Vorstandssitzung
08.05.2002	AK-Sitzung AKS
13.05.2002	AK-Sitzung AKBiWi
14.05.2002	AK-Sitzung AKÖ
15.05.2002	AK-Sitzung AKI
15.05.2002	AK-Ö-Kulturevent - Ariodante - Oper von Georg Friedrich Händel AKÖ
16.05.2002	Spargelessen mit Ulrich von Kirchbach, Sozialbürgermeister der Stadt



22.05.2002

Freiburg, Dattler, Schloßberg FK
Unternehmenspräsentation Edeka
Südwest, Offenburg AKBiWi

28.05.2002

„Unsere Politik für Wachstum und
Beschäftigung“, Vortragsveranstal-
tung mit Dr. Wolfgang Schäuble,
MdB Colombi Hotel, Freiburg FK

JUNI

04.06.2002

Vorstandssitzung

05.06.2002

AK-Sitzung mit Spargelessen AKM

11.06.2002

AK-Sitzung AKÖ

12.06.2002

AK-Sitzung AKS

12.-16.06.2002

Europakonferenz, Istanbul

19.06.2002

AK-Sitzung mit Grillabend AKI

20.06.2002

Gespräch auf dem Blauen Sessel,
Wirtschaftsjunioren im Dialog mit
dem ehemaligen Ersten Bürger-
meister der Stadt Freiburg,
Hansjörg Seeh, Forum der AOK
Südlicher Oberrhein, Freiburg AKG

22.06.2002

Workshop „Die Bedeutung der
internationalen Körpersprache
bei Beratung und Verkauf“,
Prof. Dr. Nello Gaspardo AKI

27.06.2002

„Ökologische Modernisierung
Voraussetzung für Wettbewerbs-
fähigkeit und Arbeitsplätze“,
Vortragsveranstaltung mit Bundes-
umweltminister Jürgen Trittin,
Colombi Hotel, Freiburg FK

29.06.2002

Asiatische Kampftechnik,
Kniebühler Endingen AKÖ

28.-30.06.2002

Landeskonferenz, Mannheim-
Ludwigshafen WJBaWü

JULI

03.07.2002

AK-Sitzung,
BMW Autohaus Freiburg AKM

09.07.2002

Unternehmenspräsentation –
Schladerer, ein „hochprozentiger“
Mittelständler stellt sich vor. AKM

09.07.2002

AK-Sitzung AKÖ

10.07.2002

AK-Sitzung AKS

16.07.2002

Vorstandssitzung

17.07.2002

AK-Sitzung AKI

18.07.2002

Unternehmenspräsentation Badi-
sche Stahlwerke GmbH, Kehl AKM

25.07.2002

Golfen in Gutach AKÖ

**Wir freuen uns,
wenn Sie sich freuen.**

Datenveredlung | Belichtung | CTP-Druckplattenherstellung
DTP | Archivierung | Digitalproof | Andruck | Hotline

RETE ■ GMBH ■

RETE

Tullastraße 85
79108 Freiburg
Telefon 0761.5070900
Telefax 0761.50709050
www.rete.de



AUGUST

07.08.2002	AK-Sitzung, Freyler-Industriebau AKM
13.08.2002	AK-Sitzung AKÖ
21.08.2002	AK-Sitzung AKI

SEPTEMBER

03.09.2002	Vorstandssitzung
04.09.2002	AK-Sitzung, Alte Wache AKM
05.-08.09.2002	Bundeskonferenz Hamburg WJD
10.09.2002	AK-Sitzung AKÖ
11.09.2002	AK-Sitzung AKS
12.09.2002	Weinseminar bei der Weinhandlung Drexler - eine Weinreise durch die Welt - AKI
16.09.2002	AK-Sitzung AKBiWi
18.09.2002	Gespräch auf dem Blauen Sessel, Wirtschaftsjunioren im Dialog mit Dominikanerpater Paulus, „53 Wochen nach Ground Zero – Pater Paulus analysiert“, Dominikanerkloster AKG
18.09.2002	AK-Sitzung AKI
20.09.2002	Helmut-Heine-Cup der WJ Freiburg (Golfturnier), Freiburger Golfclub, Kirchzarten
21.09.2002	Die WJ Freiburg auf der EXPO 2002 in Biel, Schweiz AKI
28./29.09.2002	Wanderung im Elsass mit Teilneh- mern aus dem Dreiländereck AKI
28./29.09.2002	Hüttenwochenende AKS

OKTOBER

08.10.2002	Vorstandssitzung
09.10.2002	AK-Sitzung AKS

13.10.2002	„Pfennigfuchser-Markt“, Schwarzwald-City AKS
14.10.2002	AK-Sitzung AKBiWi
16.10.2002	AK-Sitzung AKI
17.10.2002	„Deutsche investieren in Frank- reich“, bei der Firma SEGEC Audit + Conseil, Strasbourg-Reichstett zusammen mit WJ Ortenau AKBiWi
18.10.2002	WJ-Freiburg beim Freiburger Gründertag am Stand der IHK
19.-20.10.2002	LSK Ba-Wü, Ludwigsburg WJ Ba-Wü
24.10.2002	Solarstrompark Oberrhein, Ernst & Young Turm am Hauptbahnhof
29.10.2002	Get Together 2002, Ganter Brauerei-Ausschank AKÖ

NOVEMBER

05.11.2002	Vorstandssitzung
08.11.2002	„Die Bank der Regionen - Eine europäische Großbank“, Dr. Dr. hc. Albrecht Schmidt, Sprecher des Vorstandes der HVB Group HypoVereinsbank AG FK
11.11.2002	Whisky-Blending-Seminar AKBiWi
12.11.2002	AK-Sitzung AKÖ
13.11.2002	AK-Sitzung AKS
13.11.2002	WJ zu Gast beim Sport Club Freiburg und der Fußballschule AKM
20.11.2002	AK-Sitzung AKM
20.11.2002	AK-Sitzung AKI
20./21.11.2002	Know-How-Transfer mit dem Landtag Baden-Württemberg, Stuttgart WJ BaWü
21.11.2002	Workshop „Emotionale Intelligenz“, Wolfgang Crössmann, CPS Unternehmensberatung GmbH, Freiburg, AKBiWi
21.11.2002	Innovations- und Gründercafé,



22.11.2002

Kagan-Club zusammen mit
Freiburger Wissenschaftsforum
Firmenpräsentation MCH Messe
Schweiz AG im Rahmen eines
Besuchs der Swisstech 2002,
Basel, Messegelände AKI

23.-29.11.2002

Weltkonferenz, Las Vegas

28.11.2002

Kongress Schule/Wirtschaft,
Konzerthaus Freiburg AKBiWi

28.11.2002

Gespräch auf dem Blauen Sessel,
Wirtschaftsjunioren im Dialog
mit Oberbürgermeister Dr. Dieter
Salomon, Forum der AOK Südlicher
Oberrhein, Freiburg AKG

DEZEMBER

03.12.2002

Vorstandssitzung

05.12.2002

Santa-Claus-Party,
Greiffenegg-Schlössle AKÖ

10.12.2002

AK-Sitzung AKÖ

11.12.2002

AK-Sitzung AKS

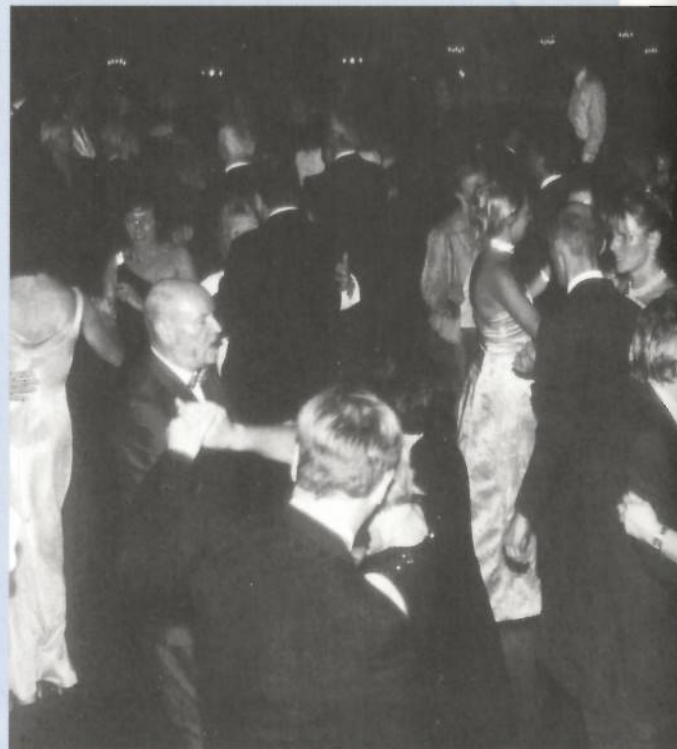
18.12.2002

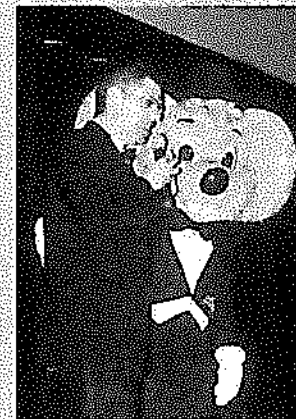
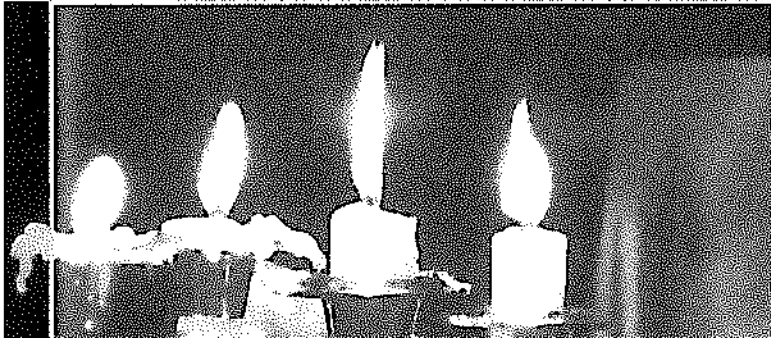
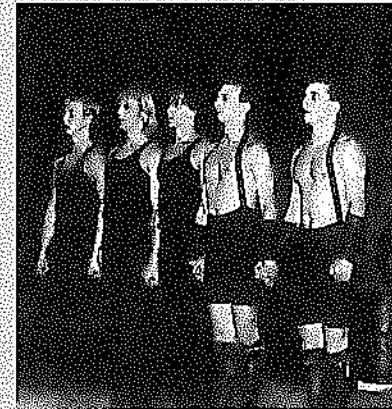
AK-Sitzung AKI

Coca-Cola

Schutzmarken • koffeinhaltig

Ball der Wirtschaft 2002





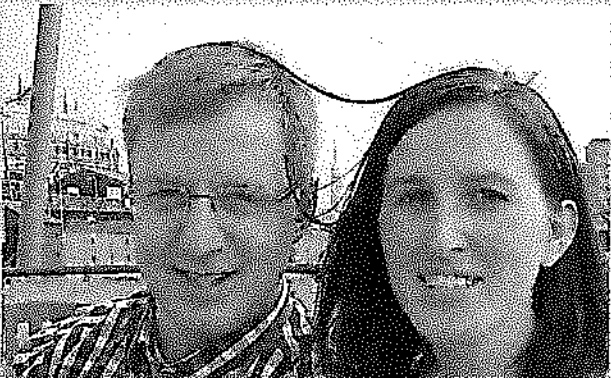
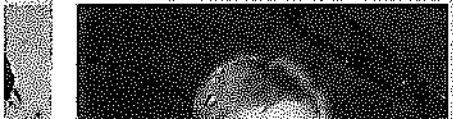
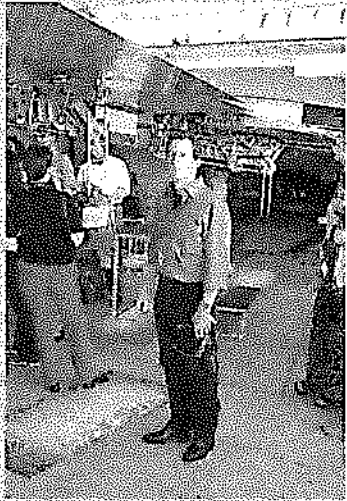
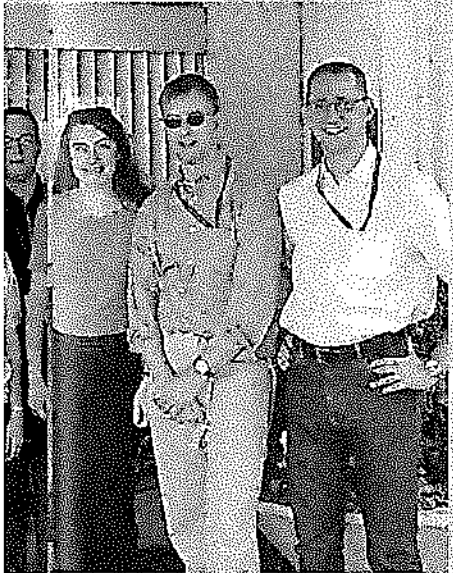
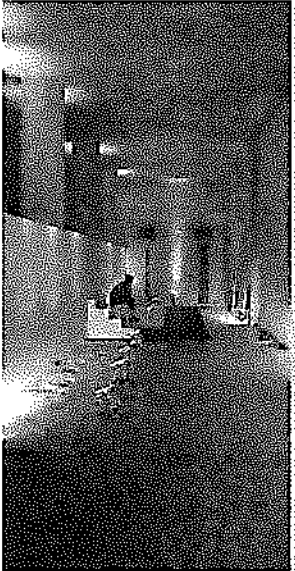
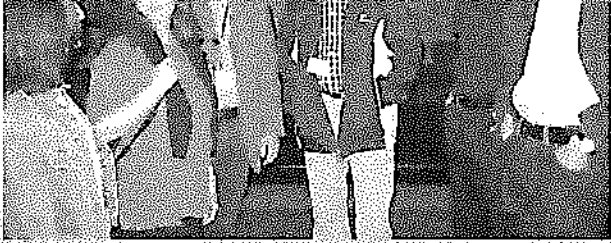
Kompletter Vorstand der Wirtschaftsjuvenen reist zur Bundeskonferenz der WJD nach Hamburg

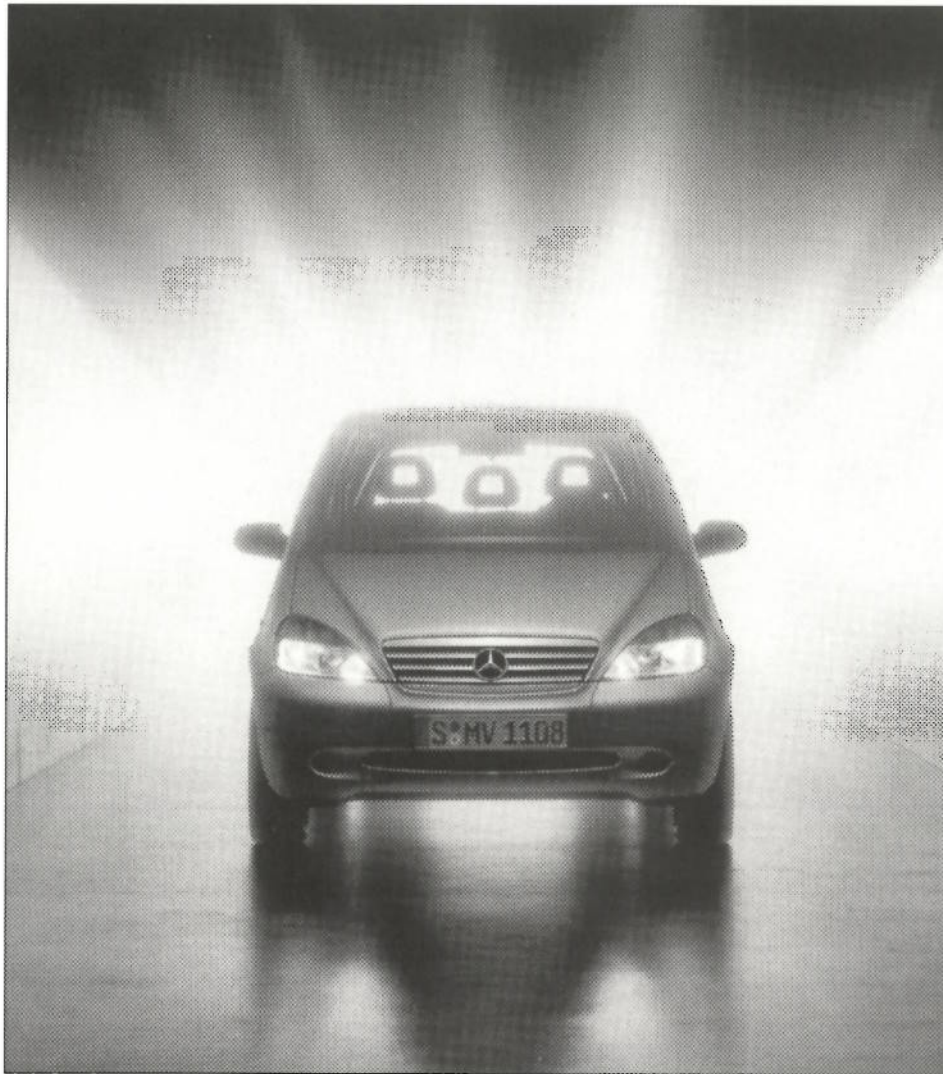
Der Vorstand der Wirtschaftsjuvenen Freiburg nahm geschlossen an der diesjährigen Bundeskonferenz der Wirtschaftsjuvenen Deutschland vom 5.–8. September in Hamburg teil. Es war die größte JC-Veranstaltung im Jahr 2002 in Europa. Über 1800 Jünioren, davon 60 internationale Gäste (aus USA, Spanien, Ungarn, Dänemark, Österreich, Türkei, England, Japan, Schweiz, Niederlande und Frankreich), sind nach Hamburg gekommen. Der gemeinsame Besuch diente auf der einen Seite der persönlichen Fortbildung in einer Vielzahl hochwertiger Workshops und Veranstaltungen sowie der Festigung der Beziehung zum Verband der Wirtschaftsjuvenen und der persönlichen Freundschaften. Die Bundeskonferenz wurde ein voller Erfolg. Die Teilnehmer genossen das vielseitige Programm, bei dem auch die Festivitäten nicht zu kurz kamen. Nach Eröffnung der Konferenz in der Hamburger St. Michaels-Kirche („Michel“) mit einer Ansprache des Hamburger Wirtschaftssenators und JCI

Weltpräsident Salvi Battle konnte jeder Teilnehmer den für ihn passenden Konferenzablauf selbst bestimmen. Das hervorragende Wetter sorgte schließlich dafür, dass neben dem Konferenzprogramm auch die touristischen Aspekte der Stadt Hamburg hinreichend gewürdigt wurden. Die Delegierten beschlossen unter anderem über den Bundesvorstand 2003 sowie ein neues CD. Ab 2003 werden die WJD, ab 2004 auch alle Kreise das neue Logo übernehmen (siehe Seite 41). Alle Vorstände sind sich einig, dass sich der Konferenzbesuch sehr gelohnt hat. Die gewonnenen Erfahrungen werden auch in die Kreisarbeit der Wirtschaftsjuvenen Freiburg positiv einfließen. Wir gratulieren den WJD Hamburg für die gelungene Ausrichtung der Bundeskonferenz.

Marco Peege







Fahren Sie fremd!

▸ Das schönste an der Versuchung ist, ihr nachzugeben. Probieren Sie's aus: Machen Sie eine Probefahrt mit der A-Klasse. Lassen Sie sich guten Gewissens z.B. vom flotten A140, dem schnittigen A170CDI oder dem sportlichen A190 verführen - schließlich kann Probefahren keine Sünde sein. Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie Ihren Wunschtermin.



Mercedes-Benz

**DaimlerChrysler Aktiengesellschaft,
Niederlassung Freiburg**

St. Georgener Str. 1, 79111 Freiburg
Telefon 0761 / 495 0 Telefax 0761 / 495 268

<http://www.freiburg.mercedes-benz.de>
e-mail: freiburg@mercedes-benz.de



So läßt sich's leben!



GANTER
FREIBURG



Wirtschaftsjunioren richten Golfturnier für Helmut Heine aus

Am 20. September 2002 richteten die Wirtschaftsjunioren Freiburg im Golfclub Freiburg ein Golfturnier für den Vorsitzenden des Freundeskreises der Wirtschaftsjunioren, Helmut Heine, aus. Der Pokal war anlässlich des 60. Geburtstags von Helmut Heine von den Wirtschaftsjunioren Freiburg gestiftet worden. Nach sintflutartigen Regenfällen am Vormittag dieses Freitages verbesserte sich das Wetter noch schlagartig, sodass am Nachmittag das Turnier ausgetragen werden konnte. Insgesamt zwölf Teilnehmer, verteilt auf vier Flights, absolvierten die 18-Loch, nachdem Best-Ball-System. Die Siegetrophäe konnte schließlich der Flight Holger Harz, Eberhard Liebherr und Joachim Schäfer erringen. Beim abschließenden geselligen Beisammensein herrschte hervorragende Stimmung. Helmut Heine hatte seinerseits für jeden Teilnehmer ein Präsent parat. Er selbst beendete das Turnier als Mitglied der Mannschaft, die dritter Sieger wurde. Bei allen Teilnehmern fand die Idee großen Gefallen, den „Helmut Heine Cup“ nun jährlich als Wanderpokal auszutragen.





Jahresrückblick 2002 Freundeskreis der IHK Wirtschaftsjunoren e. V.

AUS DEM JAHRESRÜCKBLICK DER WIRTSCHAFTSJUNIOREN DES JAHRES 1982

Der Verein der Freunde des IHK-Juniorenkreis Freiburg e. V. – kurz Freundeskreis oder Förderkreis genannt – wurde im Jahre 1979 gegründet. Er will zusammen mit den Wirtschaftsjunoren den bildungspolitischen Auftrag und die bildungspolitische Arbeit der jungen Unternehmer verwirklichen. Hierzu finden entweder mit den Wirtschaftsjunoren gemeinsame Veranstaltungen und Unternehmungen statt oder der Verein unterstützt die Arbeit der Wirtschaftsjunoren auf dem Gebiet der Erziehung, der Volks- und Berufsbildung.

Gleichzeitig will der Verein allen ehemaligen Wirtschaftsjunoren und Interessierten, die nicht den Wirtschaftsjunoren beitreten können, die Möglichkeit geben, ihre Verbundenheit zu den Wirtschaftsjunoren zu zeigen. Der Verein bietet sich somit als Nachfolgeorganisation der Wirtschaftsjunoren an. Deshalb sollte jeder ausscheidende Wirtschaftsjunior Mitglied im Freundeskreis werden.

Der Verein hat heute 80 Mitglieder (Mitglieder per 31.12.2002: 257). Im vergangenen Jahr hat er mehrere bildungspolitische Veranstaltungen mit den Wirtschaftsjunoren durchgeführt oder solche unterstützt.

Interessenten am Freundeskreis mögen sich bitte an die Geschäftsführung bei der Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein, Freiburg, wenden.

VERANSTALTUNGEN IM JAHRE 2002

Januar

BADISCHE ZEITUNG

„OHNE MEDIEN LÄUFT KAUM NOCH ETWAS“

Thomas Hauser, neuer Chefredakteur ab 01.01.02 stellt eine „Redaktion im Umbruch“ vor. Bernd Serger, Leiter der Redaktion Freiburg mit dem Thema „Die Stadtredaktion und die Kommunalpolitik (OB Wahlen) im Wahljahr 2002.“ (57 Teilnehmer)

März

DAIMLERCHRYSLER

Unser Mitglied Volker Schulze revanchiert sich für die Einladung zur Besichtigung im letzten Jahr in der Hauptverwaltung in Stuttgart und Sindelfingen. Das Motto des Abends „Die Rolle der Niederlassung Freiburg“. (85 Teilnehmer)

April

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

(26 Teilnehmer)



Mai

WANDERUNG

Mit unserem Ehrenmitglied Walter Kolb gemeinsam mit der Madison-Gesellschaft: „Heiteres Wiesental“. (32 Teilnehmer)

SPARGELESSEN

Bei dieser Gelegenheit lernten wir unseren neuen Sozialbürgermeister Ulrich von Kirchbach kennen. (31 Teilnehmer)

DR. WOLFGANG SCHÄUBLE-MDB

UNSERE POLITIK FÜR WACHSTUM UND BESCHÄFTIGUNG

Dies war der Start der CDU Baden für die Bundestagswahlen - siehe auch Badische Zeitung vom 29.05.2002. Der gebürtige Freiburger war bereits in den Jahren zuvor unser Gast (1985 innerhalb der ersten 100 Tage als Bundesminister im Kanzleramt, 1991 als Bundesminister des Inneren und sein erstes Auftreten in der Öffentlichkeit nach dem Attentat, übrigens auf eigenen Wunsch). Bei dieser Gelegenheit bedankten sich die aktiven Wirtschaftsjunoren und der Freundeskreis beim Ober-



bürgermeister Dr. Rolf Böhme, mit dem uns eine langjährige, vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit verbindet. (230 Teilnehmer)

Juni

JÜRGEN TRITTIN - MdB - BUNDESMINISTER FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND REAKTORSICHERHEIT

„Ökologische Modernisierung – Voraussetzung für Wettbewerbsfähigkeit und Arbeitsplätze“ – Der Vortrag, sehr wohl lebendig vorgetragen, kam nicht unbedingt in allen Ausführungen wohlwollend bei den Zuhörern an.

Anwesend waren auch unser neuer Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon – übrigens genau am Vorabend des letzten Werktages vor seinem offiziellen Amtsantritt – ebenso die neue Freiburger Bundestagsabgeordnete der Grünen sowie Bürgermeisterin Gerda Stuchlik. (227 Teilnehmer)

September

HERBSTWANDERUNG

Mit Walter Kolb – „Der Belchen – der schönste Schwarzwaldberg“; strömender Regen machte uns einen Strich durch die Rechnung. (13 Teilnehmer)

November

DR. ALBRECHT SCHMIDT - SPRECHER DES VORSTANDES DER HYPOVEREINSBANK AG

Stichworte aus der Badischen Zeitung über unsere Veranstaltung: Schwere Zeiten auch für die deutschen Banken. Bei handfester Strukturkrise müssen sie ihre Kostenprobleme lösen und die Bilanzen in Ordnung bringen. Bei der HypoVereinsbank gehört dazu die Schrumpfung der Gruppe; zur Zeit trennen sich die Bayern von rund 10 000 Mitarbeitern. Nicht spektakuläre Pleiten wie Kirch und Dornier sorgen für die dicken roten Bilanzzahlen, sondern ein Kreditgeschäft in Höhe von 450 Milliarden Euro mit dem Mittelstand. Grund: Die schwache Eigenkapitalausstattung. Wenn auch zur Zeit wieder Fusionsgerüchte mit der Commerzbank geschürt werden, weist Schmidt dies zurück – „die Zeit ist jetzt nicht reif dafür“. „Richtig Geld verdienen“ werde das Haus erst

2003, wenn die HVB nicht unter schlechter Konjunktur und dem Zusammenbruch der Aktienkurse leiden muss.

Unser erster Bürgermeister Otto Neideck hatte sich bestens auf die Diskussion mit dem Referenten der zweitgrößten Bank Deutschlands vorbereitet. Die Einladungen an unseren Gast datiert vom 03. April 2001; der Eingang wurde am nächsten Tag per Fax bestätigt, ein möglicher Termin für das dritte Quartal in Aussicht gestellt. Nach nunmehr einem Jahr klappte es. Es war die erste Mittagsveranstaltung unseres Freundeskreises überhaupt. (168 Teilnehmer)

Auch in diesem Jahr bedanken wir uns bei unserer IHK für die organisatorische Unterstützung beim gemeinsamen Postversand mit den Aktiven sowie bei der Pflege der Mitgliederdatei.

Helmut Heine



**Kommunikationslösungen . Hardware
Netzwerkssysteme . Internetservices**

Wir sind kompetenter Ansprechpartner wenn es um die kreative Konzeption Ihrer IT-Umgebung geht.

Strukturierte Verkabelungen, Client-Serverkonzepte, Firewallsysteme, intelligente Virenschutzlösungen, sowie die Anbindung Ihrer Außenstellen über VPN sind die Stärken unseres Portfolios.

**Wir bieten Ihnen Consulting und
IT-Lösungen aus einer Hand**

Log In Freiburg OHG . Klarastrasse 69 . D-79106 Freiburg
Tel.: +49 (0)761-29 69 69-0 . Fax: +49 (0)761-29 69 69-6
Mail: info@login-freiburg.de . Web: www.login-freiburg.de

Jahresrückblick AKBiWi 2002

DAS JAHR 2002 STAND GANZ UNTER DER ZIELSETZUNG: „VONEINANDER LERNEN“.

Überall wo Schnittstellen zwischen unterschiedlichen Denkansätzen bestehen, sind Schwierigkeiten vorprogrammiert. In zahlreichen kreativen und konstruktiven Arbeitskreissitzungen ist es uns gelungen, einen schnittstellenübergreifenden Erfahrungs- und Wissenstransfer zwischen verschiedenen Akteuren wie z. B. Universitäten, Schulen, Unternehmen und Nachbarkreisen der Wirtschaftsunioren in Gang zu setzen und weiter auszubauen. Dies führte zur verstärkten Offenlegung der gegenseitigen Bedürfnisse, zur Bildung neuer Netzwerke und zur Erarbeitung neuer gemeinsamer Perspektiven. Das spiegelt sich auch in unserem vielfältigen Programm wieder. Als Höhepunkte sind sowohl der Kongress „Unternehmen: Bildung, Schule und Wirtschaft“ im Konzerthaus, Freiburg, wie auch der Besuch bei SEGEC Audit & Conseil, Strasbourg/Frankreich herauszustellen.

Für das Jahr 2003 haben wir uns unter anderem vorgenommen, Projekte mit dem aktiven Einfluss von Unternehmen auf den schulischen Alltag zu aktivieren. Im Jubiläumsjahr der Wirtschaftsunioren Freiburg wird der AKBiWi mit einer besonderen Veranstaltung überraschen.

Allen aktiven Arbeitskreismitgliedern darf ich an dieser Stelle für Ihren persönlichen Einsatz, die Kreativität und ihr persönliches Engagement danken. Ich freue mich auf die Fortführung unserer Arbeit in 2003.

Constantin Zimmermann



RÜCKBLICK DER AKTIVITÄTEN 2002

Januar

WERT- UND WERTEORIENTIERTE UNTERNEHMENSFÜHRUNG: Warum Ethik und Moral in Zukunft eine größere Rolle spielen?

In der Unternehmensführung, der Kultur eines Unternehmens sowie beim Umgang der Mitarbeiter untereinander spielen unterschiedliche Werte und Wertauffassungen der Beteiligten eine bedeutende Rolle. Auch im Zuge der zunehmenden internationalen Zusammenarbeit darf der Aspekt unterschiedlicher Wertevorstellungen und der daraus resultierenden Handlungen nicht unterschätzt werden. Welche Werte sollen heute und in Zukunft in einem Unternehmen „gelebt“ werden? Wie können Führungskräfte ein Wertemanagement realisieren? Welche Konsequenzen hat dies für das Management eines Unternehmens?

Es ist uns gelungen die Experten Prof. Dr. Josef Wieland, Fachhochschule Konstanz, ZfW - Zentrum für Wirtschaftsethik und Friedbert Gay, Geschäftsführer DISG Training GmbH, Remchingen für diese Vortragsveranstaltung zu gewinnen und Antworten auf diese und andere Fragen zu erhalten.

Beide Referenten beschäftigen sich schon seit Jahren mit Fragestellungen der wert- und wertorientierten Unternehmensführung. Neben den Ergebnissen aus der Forschung in diesem Bereich wurden Beispiele aus der Praxis vorgestellt. Unter anderem der „Shared Values“ Prozess, ein Programm zur langfristigen Unternehmenssicherung auf der Basis gemeinsamer Werte.





Mai

UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND PRÄSENTATION, EDEKA SÜDWEST IN OFFENBURG

Wer kennt die Einzelhandelskette EDEKA nicht! Wer kennt das Hochregallager, aus dem der Kunde täglich versorgt wird? Wer kennt die Führungsstruktur der EDEKA?

Unter der Führung des Pressesprechers der EDEKA Südwest, Herrn Gert, wurde uns das Logistikzentrum der Handelskette gezeigt. Im Anschluss durften wir die Führungsstrukturen der EDEKA und deren Zielsetzungen näher kennen lernen und in großer Runde diskutieren. Die hochinteressante Veranstaltung war die einmalige Möglichkeit, einen Einblick in die Kombination zwischen Logistik und Führung der EDEKA zu bekommen.

SKI-EVENT, PITZTAL, ÖSTERREICH

Zum zweiten Mal ist es uns gelungen, in kleiner Runde von Wirtschaftsjuristen diese Veranstaltung durchzuführen. Mit Skilehrerin und fast gutem Wetter haben wir die Skisaison auf dem Pitztaler Gletscher eröffnet.



September

BUNDESKONFERENZ DER WIRTSCHAFTSJUNIoren DEUTSCHLAND

Der Vorstand war geschlossen da! Bundeskonferenzen kann ich jedem Wirtschafts junior nur empfehlen. Die Hamburger haben hier eine hervorragende Veranstaltung geboten.

Oktober

DEUTSCHE INVESTIEREN IN FRANKREICH – Eine Veranstaltung der WJ Freiburg bei SEGEC Audit & Conseil in Strasbourg-Reichstett/Frankreich

SEGEC ist die größte französische Unternehmensberatung und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Osten Frankreichs. Wer hat nicht schon mal daran gedacht, vielleicht über dem Rhein hinweg privat oder auch geschäftlich zu investieren. Durch die langjährige Beziehung unseres Ehrenpräsidenten der IHK Südlicher Oberrhein, Herrn Eugen Martin, ist es uns gelungen diese Veranstaltung in den Räumen der SEGEC durchzuführen. Die verschiedenen Vorträge haben detaillierte Möglichkeiten aufgezeigt, sich für die französische Seite unter steuerlichen, juristischen und wirtschaftlichen Aspekten zu entscheiden.

RUFEN SIE
UNS AN,
BEVOR DER
INSOLVENZ-
VERWALTER
IHRES
KUNDEN SIE
ANRUFT.

www.freiburg.creditreform.de

Wirtschaftsauskünfte
Risikomanagement
Forderungsmanagement/Inkasso

Creditreform Freiburg Zimmermann KG
Tel. 0761/20 700 - 10
Fax 0761/20 700 - 19
info@freiburg.creditreform.de



Creditreform

UNTERNEHMEN SIE NICHTS OHNE UNS.



WHISKY-BLENDING-SEMINAR

Nach unserem letztjährigen erfolgreichen Sensorikseminar hatten wir uns entschlossen, die sensorischen Fähigkeiten weiter zu trainieren und nahmen uns diesmal die vielfältigen Geschmäcker des Whiskys vor. Unter professioneller Anleitung und Führung aus dem Hause Johnnie Walker durften wir die „raue“ Welt des Whiskys von seiner weichen Seite probieren.



KONGRESS UNTERNEHMEN: BILDUNG, SCHULE UND WIRTSCHAFT, KONGRESSHAUS

Der Kongress wurde nachhaltig durch die Aktivitäten der Wirtschaftsjuvenen mitgeprägt. Schon mehrere Monate vor dem Kongress fanden Sitzungen mit dem Oberschulamt statt, die unter der Führung von Herrn Wesche zu diesem erfolgreichen Kongress im Konzerthaus führten. Mein Dank gilt hier vor allem den aktiven Mitgestaltern Ludger Schleithoff, Roland Seidl, Gregor Regensberger, Ralph Bayer und Frank Bergs, die mit mir zusammen die Vorbereitungen und die jetzt anstehenden Nachbereitungen vorgenommen haben und auch in Zukunft

weiter verfolgen werden. Ziel ist es, die Arbeit mit den Schulen zu intensivieren und seitens der Wirtschaft hier Unterstützung zu geben. Der Kongress war von hochrangigen Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft besucht und fand guten Anklang. Wir hoffen, dass jetzt auch Taten folgen. Wir sind bereit!

WORKSHOP EMOTIONALE INTELLIGENZ

Emotionale Intelligenz ist die Fähigkeit, unsere eigenen Gefühle und die der anderen zu erkennen, uns selbst zu motivieren und gut mit Emotionen in uns selbst und in unseren Beziehungen umzugehen.

„Wirklich große Führungspersönlichkeiten schaffen ein Klima, in dem Ideen wachsen. Sie fördern den Teamgeist und Visionen. Sie verstehen ihre MitarbeiterInnen und strahlen bei aller Verantwortung große Offenheit und Freude aus. Sie sind also vor allem eines: emotional intelligent.“

Daniel Goleman

Wolfgang Crössmann, CPS Unternehmensberatungs GmbH, Freiburg und Ulrike Glöckner-Hertle, impulse, Freiburg führten die interessierten Workshopteilnehmer mit diversen Aufgaben und emotionalen Reizen an die schwierige Materie heran.

WEITERE AKTIVITÄTEN IN 2002:

AUSBILDUNGSOSKAR

Auch im Jahr 2002 wurde der Ausbildungsoskar auf Initiative der Wirtschaftsjuvenen ausgeschrieben. Ausgewählte Unternehmen aus dem Kammerbezirk konnten sich bewerben, um den Ausbildungsoskar für Ihr außerordentliches Engagement bei der Ausbildung zu gewinnen.

ARBEITSKREISSITZUNGEN

Die Mehrzahl der Arbeitskreissitzungen wurden in den Räumen der IHK durchgeführt. Als Variation wurden auch Aktivitäten mit Familienangehörigen geplant.

Beschläge Koch // Lexware // OGA //
Brauerei Ganter // GBC International
Services // Haufe Mediengruppe //
Hellma Worldwide // Adaltis // MBS
Motorcycle // ABM Fahrzeugtechnik
Evangelische Kirche // Breisacher //
Graf von Westphalen Bappert und
Modest // Siemens Business Services
// Henhapp & Babinick // IBICO

Kommunikation mit Zukunft.

STRATEGISCH – ZUVERLÄSSIG – UND AUF ALLEN WEGEN.

www.werbeschmiede.de

Deutschland // Energiemanager Dienst //
Freiburger Schlüssel-Zentrale Rilling
// Spiegler Bremstechnik // OGA //
Brauerei Ganter // Beschläge Koch //
[hier könnte Ihr Name stehen] //
Lexware // Hellma Worldwide // GBC
International Services // Adaltis //
Evangelische Kirche // Thermorat //
plating electronic // Haufe Medien-
gruppe // Siemens Business Services
// Weiss Kl... // Beschläge

MÜNCHRATH. DIE WERBESCHMIEDE Agentur für Konzeption und Kreation
Rehlingstraße 2 D-79100 Freiburg Telefon 07 61.7 67 09-0 Fax 07 61.7 67 09-11
info@werbeschmiede.de www.werbeschmiede.de



Eine neue Marke entsteht:

DER BLAUE SESSEL DER WIRTSCHAFTSJUNIoren FREIBURG

Wir hatten das Ziel, mit unseren Gesprächspartnern in einen Dialog auf Augenhöhe zu treten. Keine Vorträge hören, sondern Antworten auf die Fragen, die uns interessieren. Gleichzeitig sollte eine Marke entwickelt werden, die als Erkennungszeichen für eine ganze Gesprächsreihe steht. So formulierte der Arbeitskreis Gesellschafts- und Wirtschaftspolitik sein Ziel für das Jahr 2002. Die Lösung war so einfach wie genial. Die Gespräche auf dem Blauen Sessel.



DIE MACHER DES BLAUEN SESSELS

Der eine hatte die Idee - der andere die Sessel: Guido Nothhelfer bringt die blauen Sitzmöbel aus seinem Geschäft in Bad Krozingen für die Promis an jeden Ort der Welt. Der Leiter des AKG Wolfgang Schweizer entwickelte mit seinem Team die Idee und hat damit einen Volltreffer gelandet.



DIE OB KANDIDATEN STELLEN SICH DEN WIRTSCHAFTSJUNIoren VOR.

Schon die Talk-Runde mit den Kandidaten für das Amt des Oberbürgermeisters in Freiburg am 26.03.2003 hatte es gezeigt. Ein gutes Konzept und ein niveauvolles Ambiente sind Grundlage für eine gute Kommunikation. Die vier OB-Kandidaten Heute-Bluhm, Moos, Salomon und Zepter lebten in der kreativen Atmosphäre, welche die Wirtschaftsjunioren im IHK Sitzungssaal vorbereitet hatten, förmlich auf. Der lokale Fernsehsender FR TV berichtete ausführlich von der Veranstaltung. Von Beginn an wurde die Flexibilität der Kandidaten durch die Modera-



toren Wolfgang Schweizer und Gregor Regensberger auf die Probe gestellt. So mussten die Kandidaten nicht sich selbst, sondern einen Ihrer Mitbewerber vorstellen. Im weiteren Verlauf des Abends waren die Kandidaten aufgefordert die „Aktie Stadt Freiburg“ zu bewerten und den 130 Zuhörern zu verkaufen. Gudrun Heute-Bluhm war von den Börsen-Kenntnissen Ihrer Mitbewerber so begeistert, dass sie diesen riet sich mit Börsengeschäften Ihre Brötchen zu verdienen und ihr den OB-Posten zu überlassen. Zumindest einer der Kandidaten befolgte diesen Ratschlag nicht.

DER ERSTE BÜRGERMEISTER A.D. PROBIERTE ALS ERSTER DEN BLAUEN SESSEL...

...am 20.06.02 im AOK Forum aus. Bernd Dewitz und Ralf Rombach waren die Gesprächspartner des frisch gebackenen (Un-)Ruheständlers. Das interessierte Publikum konnte zahlreiche Informationen über die aktuelle Sozialpolitik und die Probleme der Sozialsysteme von einem hervorragenden Fachmann erhalten. Hansjörg Seeh fühlte sich sichtlich wohl bei dieser Veranstaltung und würdigte ausdrücklich das soziale Engagement der Wirtschaftsjunioren.

53 WOCHEN NACH GROUND ZERO KAM DER SESSEL ZU PATER PAULUS IN DAS KLOSTER

Der AKG löste ein Versprechen ein und besuchte ein Jahr nach dem 20-jährigen Jubiläum des Arbeitskreises Dominikanerpater Paulus an der Stätte seines Wirkens im Kloster. Paulus zeigte den 40 interessierten Teilnehmern auf, wie sich die aktuelle Weltpolitik aus seiner Sicht darstellt. Die Anschläge des 11. September waren der Ausgangspunkt für seine Überlegungen. Der wortgewaltige Paulus schaffte es, tausend Jahre der Weltgeschichte mit aktuellen Ereignissen sowie wirtschaftlichen, politischen und religiösen Überlegungen so zu verknüpfen, dass eine höchst spannende Talk-Runde entstand. Für die Moderatoren Jürgen Ross und Gregor Regensberger war der Dominikanerpater eine echte Herausforderung. Dank des Dreiergestirns auf den Blauen Sesseln konnten die Zuhörer einen unvergesslichen Abend erleben.



DR. DIETER SALOMON GEWANN FÜR VIELE ÜBERRASCHEND DIE OB-WAHL IN FREIBURG

Am 28.11.02 war es soweit. Er nahm auf dem Blauen Sessel der Wirtschaftsunioren Platz und stellte sich den Fragen der Moderatoren Bernd Scherer und Wolfgang Schweizer. Mehr als 100 interessierte Wirtschaftsunioren konnten im AOK Forum einen souveränen Dieter Salomon erleben. Der Funke zwischen den Wirtschaftsvertretern und dem Chef eines der größten regionalen Arbeitgeber sprang schnell über, als er zu Führung, Politik, Wirtschaft und auch zu persönlichen Fragen Stellung nahm. Für das Publikum war die Offenheit, mit welcher der neue OB auftrat, überraschend. Auch zu bundespolitischen Themen wie der aktuellen Wirtschaftspolitik nahm Dieter Salomon kritisch Stellung. Seine ehrlichen und nicht parteipolitisch gefärbten Analysen waren wohlthuend. **Herr Dr. Salomon zog für das Foto von Telemach Wiesinger sogar die Schuhe aus.** Er bekam von Wirtschaftsuniore Wolfgang Schweizer blaugrüne Laufschuhe überreicht. Wie zu sehen ist, kam dieses Geschenk in Anbetracht der angespannten Haushaltslage gerade recht.



WEITERE AKTIVITÄTEN DES AKG IM JAHRE 2002

23.03.02

Vergabe des Gründerpreises der Wirtschaftsunioren beim Ball der Wirtschaft an die Angela Liedler GmbH, Freiburg

04.07.2002

Teilnahme am ersten Innovations- und Gründer Café des Freiburger Wissenschaftsforums.

italiens heitere Seele

Seit 20 Jahren sind wir für die Kenner und GentleBen ständig auf
„Wohnbedeckungsmise“. Kommen Sie zur ausführlichen Beratung

Arbeitskreis Internationales 2002



VON DER WÄHRUNGSUNION ZUR POLITISCHEN UNION VON DR. KARL VON WOGAU, MITGLIED DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

Die EU hat sich in den vergangenen Jahren sehr stark weiterentwickelt. Die Grenzen zwischen den Mitgliedsländern sind gefallen und ein europäischer Binnenmarkt wurde geschaffen. Zum 1. Januar 2002 wurden die Scheine und Münzen der gemeinsamen Währung eingeführt. Dadurch wurde die 1999 begonnene Währungsunion für die Bevölkerung der zwölf Teilnehmerländer greifbar. Das

nächste große Projekt der Europäischen Union ist die Schaffung einer Politischen Union.

Die Erfahrung in der Europäischen Union zeigt, dass der Treibsatz für die Weiterentwicklung immer konkrete Projekte waren. Darum hat sich Dr. Karl von Wogau bemüht, bei seiner Arbeit

im Europäischen Parlament einen Beitrag zu den Projekten zu leisten, die zum jeweiligen Zeitpunkt die europäische Einigung voranbringen würden. Am Anfang seiner Arbeit im Europäischen Parlament war dies der europäische Binnenmarkt. Danach die europäische Währung und künftig wird es die Schaffung der Politischen Union und dabei insbesondere die Sicherheits- und Verteidigungspolitik sein. Es ist der wichtigste noch fehlende Schritt zur Politischen Union.

Für eine Politische Union ist es jedoch nicht ausreichend, eine gemeinsame Währung und gemeinsame Einrichtungen zur Verteidigung zu besitzen. Die Geschichte kennt zahlreiche Beispiele von staatlichen Gemeinschaften, die zerfallen sind, obwohl sie über diese Attribute verfügten. Eine Politische Union hat nur dann Aussicht auf Bestand, wenn die Menschen auf diesem Territorium das Bewusstsein einer gemeinsamen Identität, einer gemeinsamen Geschichte und die Erwartung einer gemeinsamen Zukunft haben.



SEMINAR KÖRPERSPRACHE INTERNATIONAL MIT PROF. DR. N. GASPARDO, EXPORTAKADEMIE REUTLINGEN

„Wer viel fragt, bekommt viele Antworten“, so lautet ein kluger Satz aus der Marktforschung. Nur ein jeder weiß genau, wie gering oftmals der Wahrheitsgehalt der gesprochenen Worte sein kann. Der Gestikexperte Prof. Dr. Nello Gaspardo von der Exportakademie in Reutlingen führte die Teilnehmer strukturiert und „top to bottom“ in die Analyse der Körpersprache ein. Schon nach der ersten halben Stunde wusste man: Nur wer auch richtig beobachtet, bekommt die Wahrheit präsentiert.

Wer also ein Angebot mit warmen Worten unterbreitet, bei dem sich der Verkäufer danach über die Nase oder das Ohr läppchen streicht, sagt auch, dass das Angebot wahrscheinlich nur für ihn selbst gut ist. Von der Stellung der Füße ganz zu schweigen. Gaspardo weist aber auch wiederholt darauf hin, den Kontext zu achten und das Aufgenommene nicht überzuinterpretieren oder nachzuahmen. Also: doppelt aufpassen!

So geht es kurzweilig weiter bis hin zu den Gruppenübungen, bei denen das gesprochene Wort schon kaum mehr wahrgenommen wird. Es war eine sinnvolle Abwechslung für alle, die sich in Verhandlungen auf Worte konzentrieren. Zum Abschluss brachte Prof. Gaspardo, wie auch im vergangenen Jahr bei seinem Seminar Internationale Verhandlungsführung, noch viele Erfahrungen aus dem interkulturellen Kontext, die einen Grund darstellen, ihn zu einem nächsten Seminar einzuladen.

(Bericht von Ulrich Wiener, AKI)





INTERNATIONALE WEINPROBE IN DER WEINHANDLUNG DREXLER, FREIBURG

Erlasene Weine aus dem In- und Ausland erwarteten die Weingenießer unter den Jaycees Freiburg und Basel an diesem Abend. Highlights der 12 Kostproben waren unter anderem auch die deutschen Weine wie der 2000er Riesling Spätlese trocken „Niederhäuser Hermannshöhle“ Weingut H. Dönnhoff

Es gibt nur wenige Winzer in Deutschland, bei denen sich die Weinfachleute einig sind. Helmut Dönnhoff ist nicht nur in seiner Heimat, an der Nahe, ein Elitewinzer. Im ganzen Bundesgebiet gehört er zur Crème de la Crème. Dönnhoff ist Traditionalist und als solcher ein wahrer Experte im Ausbau des Rieslings im klassischen Eichenholzfass. In puncto Weinberge ist ihm das beste

gerade gut genug. Denn seine Spitzenlage „Niederhäuser Hermannshöhle“ mit Grauschiefer und Vulkanverwitterungsgestein bringt tiefgründige, komplexe Rieslinge mit hohem Alterungspotenzial zustande.... In der Blindverkostung dreier Rotweine konnten die Kenner ihr Wissen und ihre Geschmacksnerven testen. Fazit: Nächstes Jahr nochmal.

BESUCH EXPO 02

Organisiert von Jan Peschka, dem AKI „Alt-Internationalen“ konnten die einzigartigen mit Worten schwer zu beschreibenden Beiträge der Schweizer zur diesjährigen Schweizer EXPO 02 an den Arteplages in Neuchatel und Biel studiert und bewundert werden.

Die AOK
tut mehr.

Unternehmen sagen ja zur AOK.



Jetzt haben wir es schwarz auf weiß*: 94 Prozent der befragten Unternehmen arbeiten regelmäßig mit der AOK zusammen. Davon zeigen sich rund 75 Prozent der Unternehmen "absolut überzeugt" bzw. "sehr zufrieden". Profitieren auch Sie von Service und Leistung der AOK. Es lohnt sich.

* Umfrage von Produkt & Markt

AOK – In jeder Hinsicht überzeugend.

**AOK – Die Gesundheitskasse
Südlicher Oberrhein**

Fahnenbergplatz 6 · 79098 Freiburg
Info-Tel. 0761 2103655

AOK
Die Gesundheitskasse.

DAS ELSASSWOCHENENDE - TRINATIONALER MEILENSTEIN 2002

Wir starteten am frühen Samstag Nachmittag, dem 27.9. mit unserem touristischen Programm unter der exzellenten Führung von Dominique Velten, LOM Haguenau, in Soufflenheim - „Stadt der 100 Poterien“, gefolgt von einem typisch elsässischen Bauernhaus in Kutzenhausen. Nach diesen zwei Besichtigungen genossen wir die Aussicht über die gesamte Region am Soultzerkopf und später dann das typisch elsässische Abendessen im Restaurant Anthon direkt gegenüber unserer Unterkunft.

Am nächsten Morgen stärkten wir uns mit einem reichhaltigen Frühstück und frischen Baguettes, die Christian Stauth, der designierte Präsident der Elsässer JCs, und seine Familie für uns organisiert hatten. Wir machten uns nun auf den steilen Weg zu der Burg Fleckenstein und drei weiteren. Nach einer vierstündigen Wanderung bei herrlichem Herbstwetter beschlossen wir unseren Ausflug bei Café und Torte in der Ferme Gimbelhof.

Die persönliche Basis zwischen Junge Basler Wirtschaft, WJD - Hochrhein, Freiburg, Ortenau, und JCE Alsace unter Führung von Sandrine Mayer ist gelegt, so dass weitere Projekte und gesellschaftliche Anlässe sicher folgen werden.

Auch im nächsten Jahr werden wir uns im Arbeitskreis Trinationales wieder für die Vernetzung zwischen den LOMs im Dreiländereck engagieren.

IMPRESSIONEN VOM MESSE-BESUCH

Doch, es war sehr interessant, quasi als „ausländischer Gast“ einen Besuch bei der Messe Basel wahrzunehmen. Als relativ „junges“ und international unbelastetes Mitglied der Jungen Basler Wirtschaftskammer war ich gespannt, wie ein Treffen der Wirtschaftsjunioren Freiburg ablaufen würde. Ob es wohl große kulturelle Unterschiede gäbe?

Um es kurz zu machen: Es war ein durchaus gelungener Abend mit ungefähr einem Dutzend Teilnehmenden

- wenn auch die Aktivmitglieder zahlenmäßig nicht allzu stark vertreten waren - und ich fühlte mich überhaupt nicht „ausländisch“.

Organisator Ulrich Wiener informierte in einem kurzweiligen Referat über Messetrends, Lösungsansätze und die Ausrichtung der

Messe Schweiz - mit jährlich über 2 Mio. Besuchern unter den 10 Größten in der europäischen Messelandschaft - und machte uns mit einem Video über die „Basel“ (Weltmesse für Uhren und Schmuck) den Mund wässrig...

Eine engagierte Frage- und Informationsrunde - viele der Anwesenden haben aus verschiedenen Blickwinkeln langjährige Messe-Erfahrungen - rundete den offiziellen Teil der Veranstaltung ab.

Beim anschließenden Steh-Imbiss mit gluschtigem Flammekueche und perlender Tranksame wurden die länderübergreifenden Kontakte mit angeregten Gesprächen und vielen amüsanten Anekdoten weiter vertieft.

Ich habe mich sehr wohl gefühlt und freue mich auf weitere grenzüberschreitende und verbindende Anlässe. (Bericht von Andrea Theunert, JBW)


Ewa Stokowski, AKI





Gut, dass es eine Bank gibt,
die für den Handel handelt.

Volksbank
Freiburg 

Die Bank fürs  Leben



DIE
ELEKTRO
LICHT UND
NETZWERK
EXPERTEN

- Elektroinstallationen
- Datenanschlusstechnik
- Kundendienst
- Kommunikationsmanagement
- EIB-Gebäude-systemtechnik
- Satellitenanlagen
- Beleuchtungssysteme
- Solaranlagen

www.elektro-schillinger.de

ELEKTRO-SCHILLINGER GmbH

Wiesentalstrasse 46 Tel. 0761/40109-0
79115 Freiburg Fax 0761/40109-40



WIRTSCHAFTSJUNIOREN „ON AIR“

Am 12. Februar startete der Arbeitskreis Mittelstand & Umwelt in sein Jahresprogramm 2002. Es stand ein Besuch beim ersten privaten regionalen Fernsehsender Südbadens an. Der Einladung von „FR TV Südbaden“ folgten 50 wissbegierige Wirtschaftsjuvenen. Zur Einstimmung durften die Gäste eine Live-Produktion der Abendnachrichten sowie des Sendeformats „Talk-Brisant“ miterleben. Bei der anschließenden Besichtigung der Technik konnten Sie den Eindruck gewinnen, wie aufwendig es ist, ein Programm minutiös zu planen und auf interessante, ansprechende Art umzusetzen. Der kreative Einsatz von Mensch und modernster Computertechnik ist hierbei gefragt. Im Anschluss an die Führung durch die Räumlichkeiten wurden in angenehmer, geselliger Atmosphäre die Fragen der Besucher beantwortet. Ein ausführlicher Bericht zu diesem Besuch erschien in der WIS Ausgabe 4/2002.

Im Rahmen der Arbeitskreissitzungen hatten im Jahr 2002 aktive Mitglieder die Möglichkeit, ihr Unternehmen im kleinen Rahmen vorzustellen.

So fand die erste Arbeitskreissitzung am 06. März bei der Firma „actelion-Pharmaceuticals GmbH“ statt. Roland Schomer, Geschäftsführer der Freiburger Niederlassung, stellte den unvorstellbar langen und kostenintensiven Weg von der Forschung bis zur Markteinführung neuer Medikamente vor. Dieser wurde im Jahr 2002 von actelion erfolgreich beschritten.

Auch Der „Fun-Faktor“ sollte in diesem Jahr nicht zu kurz kommen. So versammelten sich am 08. April Nachwuchs-Rennfahrer zusammen mit Aktiven des AKBiWi auf der **Go-Kart-Bahn in Umkirch**. Nach 62 (!) anstrengenden Runden konnte ein Champion gekürt werden, der anschließend in einer nahe liegenden Gaststätte gefeiert wurde. Nach dieser „Schüttlerei“ war die Heimfahrt für jeden Teilnehmer ein besonderes Erlebnis mit außergewöhnlicher Straßenlage.

Nach den sportlichen Aktivitäten frönte der AKM in seiner Juni-Sitzung den Gaumenfreuden beim zwischenzeitlich traditionellen Spargelessen. Bei einer herzhaften Portion feinsten badischen Gemüses wurden zwei weitere hochkarätige Veranstaltungen vorbereitet.

Am 3. Juli 2002 besichtigten 53 Wirtschaftsjuvenen und Freunde die **„Alte Schwarzwälder Hausbrennerei Alfred Schladerer“** in Staufen. Produktion und Lagerung, Herstellung, Verarbeitung und Versand waren die ersten Stationen eines „geistreichen“ Abends. Im anschließenden Vortrag stellte Inhaber und Geschäftsführer Nico Schladerer die Marktstellung seines Unternehmens im Umfeld einer schwierigen Wettbewerbssituation vor.

Besonderes Interesse fand die Aufstellung des Sortiments, welches anschließend auch zur Probeverkostung einlud.



Ohne Sommerpause bemühte sich der Arbeitskreis um ein stets attraktives Programm. So fand auch am 3. Juli eine Sitzung statt, die vom „BMW Autohaus Freiburg“ ausgerichtet wurde. Karola Kronberger und Margarete Zahn berichteten über die Geschichte des renommierten Fahrzeughauses in Freiburg.

Wenige Tage später, am 18. Juli, luden die **„Badischen Stahlwerke“** nach Kehl. Hier wurde gezeigt wie jährlich 1,8 Mio. Tonnen Stahl produziert werden. Dieses Volumen soll auf 2,2 Mio. Tonnen erhöht werden. Dafür wollen die BSW in den nächsten drei Jahren rund 30 Millionen Euro in Kehl investieren. Dadurch wird der Standort eindeutig



gestärkt. Die Ausweitung der Kapazitäten des imposanten Elektrostahlwerkes und der beiden Walzwerke soll die spezifischen Kosten pro Tonne produzierten Stahls weiter senken und dadurch die Produktivität steigern. Und das mit derzeit 800 Mitarbeitern. Diese Produktivität ist das Schlüsselmerkmal der BSW. Nur durch diesen Technologievorsprung kann vom Standort Deutschland aus international konkurriert werden.

Die AKM-Sitzung am 7. August wurde ausgerichtet durch „Freyler-Industriebau“, bekannt durch viele markante und architektonisch ansprechende Gewerbe-, Industrie- und Funktionsbauten. Ulrike Freyler berichtete in einem Vortrag über die Geschichte und Struktur des Unternehmens.

Einer weiteren Tradition folgend, fand am 4. September eine Arbeitskreissitzung in der „Alten Wache - Haus der badischen Weine“ statt. Neben den Arbeits-Tagesordnungspunkten stand eine Weinprobe erlesener Rebsäfte im Vordergrund. Die Kunst des Genießens dieser Weine wurden uns von einem Mitglied des Vereins „Carpe Vinum Freiburg e.V.“ vorgestellt.

Der Oktober stand voll im Zeichen der Vorbereitung auf das Großereignis des Arbeitskreises im Jahr 2002, welches am 13. November stattfand. Unter dem Motto „Wirtschaft trifft Sport“ fand ein Besuch beim „Sportclub Freiburg“ statt. Schon bei dem ersten Teil eines langen, ereignisreichen Abends, der Besichtigung der Freiburger Fußballschule drängten sich um 17 Uhr bereits 60 Teilnehmer in zwei Gruppen durch den laufenden Schul- und Trainingsbetrieb. Sie erfuhren viel über den Aufbau, die Struktur und Entwicklung der sehenswerten Räumlichkeiten im Möselepark. So findet zum Beispiel auf dem dortigen Trainingsgelände die gesamte Jugendarbeit des Vereines statt. Damit sich diese Einrichtung auch dauerhaft tragen kann, wurde ein eigenes Sponsorenteam aus der regionalen Wirtschaft gewonnen.

Nach diesen Eindrücken führte Herr Fritz Keller, Mitglied des Vorstandes des Proficlubs, rund 150 interessierte Zuhörer durch den weiteren Abend. Dieser wurde in den neu errichteten Räumen der Dreisam-Lounge im Stadion an der Schwarzwaldstraße durchgeführt. Es begann mit einem spannenden Vortrag des Managers, Herrn Andreas Borne- mann zu der wirtschaftlichen Situation des Vereines, in Zusammenhang mit den Einflussfaktoren der Saison Bundesliga-Saison 2001/02. Dazu gehörten u.a. der nicht programmierte Abstieg aus der höchsten Fußballklasse,



Greiffenegg
SCHLÖSSE
RESTAURANT



Schöner Feiern!

25./26.12.
Weihnachts-Gourmet-Brunch
und festliche Menüs

31.12.
Silvesterball mit 6-Gang Menü

Alle Menüs im Internet
www.greiffenegg.de

Die Geschenkidee:
Brunch-Gutscheine

Schloßberggring 3, Tel. 0761/327 28
Täglich geöffnet von 11 bis 24 Uhr



die Kirch-Pleite und die damit unsicheren Fernsehgelder. Weiter stellte er eindrucksvoll in seiner Präsentation dar, welch hohes Ansehen der Verein bundesweit bei der Bevölkerung genießt und bereitete damit einen Übergang zum zweiten Vortragsteil des Abends. Dieser befasste sich mit dem Thema Marketing und wurde gehalten vom Leiter der Marketingabteilung, Herrn Hanno Franke. Er stellte die Möglichkeiten und Maßnahmen vor, wie auch kleine und mittelständische Betriebe in der Lage sein können, durch Werbung und Sponsoring vom positiven Image des SC Freiburg zu profitieren. Dass dies alles keine leeren Floskeln sind, verdeutlichten die Ausführungen des dritten Teils der Vortragsveranstaltung, präsentiert von Hr. Dr. Kai-Hendrik Schlusche, Vorstand der Naturenergie AG. Als Hauptsponsor trägt der Sportclub den Namen seiner Firma in die Republik, um den Bekanntheitsgrad der Marke zu steigern. Im Anschluss wurden bei einem guten Glas Fragen der Besucher beantwortet.

Die Abschlussveranstaltung fand am 20. November in Form einer Arbeitskreissitzung bei der Firma „ITK-Kienzler“ in Vogtsburg statt. Die Firma beschäftigt sich seit 1983 mit einem technischen Handel. Das Hauptsegment liegt im Vertrieb von Schläuchen aller Art, wobei das Gesamtortiment rund 60.000 Artikel beinhaltet. Beendet wurde die Sitzung sowie die Jahresarbeit des

Arbeitskreises Mittelstand und Umwelt mit einer Weinprobe, gestiftet von Armin Engist.

Neben den bereits genannten Aktivitäten befasste sich der Arbeitskreis mit der Ausschreibung zum „**Ausbildungoskar der Wirtschaftsjunioren 2002**“ und dem Förderpreis „**Soziale Verantwortung des Mittelstandes**“. Mit einem Preis wurde die Firma Alexander Bürkle, Freiburg für das Engagement für Kinder geehrt. Die Übergabe des Preises fand im Rahmen der Santa-Claus-Party durch den Vorsitzenden Bernd Scherer statt.

An dieser Stelle gilt mein Dank allen AKMlern und Freunden des Arbeitskreises für die tatkräftige Unterstützung bei der Planung und Durchführung der Events sowie allen Teilnehmern. Durch Ihr Kommen haben Sie uns gezeigt, dass wir mit unserem Programm richtig liegen. Ein ganz besonderer Dank aber auch unseren Gastgebern für die freundliche Aufnahme und jederzeit fürsorgliche Betreuung. Ich freue mich auf ein spannendes und interessantes Jahr 2003 mit Ihnen allen!

Martin Lüttecke

HOLGER HARZ

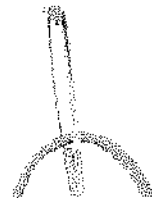
Versicherungen • Finanzierungen
Immobilien

Luisenstraße 4 • 79098 Freiburg • Tel. (07 61) 3 10 53 • Fax (07 61) 2 31 96

Merzhauser Straße 4
D - 79100 Freiburg i.Br.
Fon: +49- (0)761-79 01 003
Fax: +49- (0)761-79 01 005
info@hensle-crossmedia.de
www.hensle-crossmedia.de

*Geschicht
eingefädelt*

dia gmbh



consulting:

- Beratung & Konzeption
- Budgetentwicklung und Etatbetreuung
- Image als CrossMedia Strategie

e-business:

- Gesamtlösung für Internet, Intranet und Extranet
- Komplexe Webapplikation für Websites mit Datenbankanbindung
- Web-Control mit Research und Benchmarking
- Workflow-Optimierung durch Anbindung an PPS/WWS

■ Eigene Software-Systeme:


hensle[®]
cross media

Jahresbericht des Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederintegration

Nachdem das Ballereignis der Wirtschaftsjuvenen Ende März zum Anfang des Jahres viele Kräfte gebündelt hat, startete der AKÖ mit einem Kulturerlebnis. 25 Teilnehmer folgten am 15.05. der Einladung ins Große Haus, um eine **Aufführung der Oper „Ariodante“** von Georg Friedrich Händel beizuwohnen. Im ausverkauften Freiburger Theater erlebten wir eine mitreißende Vorstellung, welche die Zuschauer zu stehenden Ovationen veranlasste. Man konnte erleben, dass auch Theaterregisseure zuweilen zur Improvisation gezwungen sind. Nach dem krankheitsbedingten Ausfall der Besetzung der Rolle der Prinzessin Ginevra war Ersatz eigens aus London eingeflogen worden. Die hervorragende Sängerin sang ihre Rolle jedoch in Englisch, während die Aufführung im Übrigen in italienischer Sprache inszeniert war. Die Stimme des Königs wurde aus dem Orchestergraben gesungen, da der Darsteller an jenem Abend lediglich zu entsprechen dem Schauspiel in der Lage war. Die Wirtschaftsjuvenen danken der Vorsitzenden der Theater- und Orchesterfreunde Freiburg, Frau Keul, für ihre freundliche Unterstützung bei der Organisation dieses Kultur-Events und die interessante Gesprächsrunde im Anschluss, zu welcher leider der amtierende Intendant Amman nach zunächst erteilter Zusage nicht kommen konnte.

Auf Grund des großen Zuspruchs im vergangenen Jahr haben wir auch 2002 wieder eine Veranstaltung mit Herrn Kniebühler von der **Tengu-Master-Akademie** durchgeführt. Die im Vorjahr gemachten Erfahrungen sollten vertieft und die Fertigkeit der Kampftechnik verfeinert werden. Ein kleinerer, aber um so engagierterer Kreis verbrachte sodann am 29. Juni einen Tag in der Sportschule von Herrn Kniebühler in Endingen. Auch diesmal erhielten die Teilnehmer einen beeindruckenden Einblick in Fähigkeiten des menschlichen Bewusstseins.

Reges Interesse bestand an einem **Golf-Schnupperkurs**, den wir am 25.07. im **Golfklub Gütermann in Gutach** anbieten konnten. Zirka 30 Teilnehmer machten ihre ersten Erfahrungen mit Holz und Eisen. Auf der Driving-Range konnte man unter Anleitung des Golf-Pro die

Grundtechniken des korrekten Abschlages erlernen und sogleich ausprobieren. Viele Junioren zeigten sich als außerordentlich begabt. Bei einigen konnte man kaum glauben, dass es die erste Berührung mit diesem immer beliebter werdenden Sport war. Beim Putten musste man sodann beweisen, neben Kraft und Schwung auch über das nötige Feingefühl zu verfügen. Auch hier waren viele sehr zielsicher. Das schöne Golferlebnis klang in netter Runde mit freundlicher Bewirtung durch das Klub-Restaurant aus. Einige der Begeisterten verabredeten sich dabei direkt zu einer Wiederholung einige Wochen später. Wir danken dem Golfklub Gütermann für die freundliche Aufnahme auf der Anlage. An jenem Tage haben sicherlich einige Geschmack am Golfsport gefunden.



Es folgten dann noch zwei Klassiker im Programm des AKÖ. Am 29.10. kamen beinahe alle Gäste des Jahres 2002 sowie Neumitglieder zum jährlich stattfindenden **Get-Together-Abend** in den **Ganter-Brauereiausschank** am Freiburger Münsterplatz. In gemütlicher Atmosphäre lernten sich Gäste und Wirtschaftsjuvenen näher kennen. In einer heiteren Vorstellungsrunde wurden zunächst die wichtigsten Fakten mitgeteilt, bevor man sich dann in angeregten Gesprächsrunden bis spät näher kennen lernen konnte. Viele der Teilnehmer haben sich auf folgenden Veranstaltungen bereits wieder getroffen und das



Netzwerk Wirtschaftsjuvenen etwas enger geflochten. Wir danken der Brauerei Ganter, deren Vertreter sich als Gastmitglieder bei den Wirtschaftsjuvenen durch Übernahme der Getränke an diesem Abend bestens eingeführt haben. Dank gilt auch Toni Schlegel, für die Schaffung der gemütlichen Atmosphäre und das gute Essen.

Als Gastgeber für die ebenfalls traditionelle Santa-Claus-Party der Wirtschaftsjuvenen am 05.12.2002 konnten wir nochmals auf Toni Schlegel bauen. Im Greiffenegg-Schlössle über den Dächern von Freiburg feierten fast 70 Wirtschaftsjuvenen ein ausgelassenes Fest. Ambiente und Verpflegung sowie die Unterhaltung durch die Band Freiburger Bächle-Sörfer kamen allseits hervorragend an. Gefeiert wurde bis nach Mitternacht.

Nicht stattfinden konnte leider ein geplanter Trip nach London, verbunden mit einem Musical-Besuch. Wir werden dies im Jahre 2003 in Zürich oder in Straßburg nachholen. Für 2003 haben wir neben den AKÖ-Klassikern unter anderem Veranstaltungen zum Thema „Knigge – richtiges Verhalten in der gehobenen Gastronomie“, natürlich mit einem kulinarischen Begleitprogramm sowie „Das Einmaleins der Werbung – was ist bei PR und Marketing zu bedenken“ geplant.

Marco Peege

Badens grösstes Auktionshaus: www.peege.de

EINLIEFERUNGEN für unsere regelmässigen KUNSTAUKTIONEN nehmen wir gerne entgegen.



Capucine Frankreich 1830

Nächste Kunstauktion: 03. – 05.04.2002

Wir sind Spezialisten für die Verwertung von Kunstsammlungen, Nachlässen, Einzelobjekten und erzielen marktgerechte Ergebnisse für Ihre Exponate. Vereinbaren Sie einen Termin mit unseren Experten für eine kompetente, unverbindliche Beratung.

AUKTIONSCONTOR F. PEEGE

Öffentlich bestellter und vereidigter Kunstversteigerer
79102 Freiburg · Dreikönigstr. 43 · Tel. 0761/755 56
Fax 0761/750 40 · e-mail: info@auktionen-peege.de

Jahresrückblick des Arbeitskreises Soziales

Dieses Jahr lag der Höhepunkt des Arbeitskreises Soziales zum ersten Mal außerhalb Deutschlands. Mit dem Projekt Kwabeng, Ghana 2002, Bau einer zentralen Toilettenanlage für die Ortschaft und der Fertigstellung der Schule in Bozo hat sich der Arbeitskreis Soziales zum ersten Mal an ein Projekt in einem Entwicklungsland gewagt.

Ziel hierbei war es nicht nur die benötigten Finanzmittel für dieses Projekt bereitzustellen, sondern auch Entwicklungshilfe praktisch zu erleben und mitzugestalten. Hierbei wurde durch Bauweise und Einbeziehung Einheimischer versucht eine größtmögliche Akzeptanz bei den späteren Nutzern vor Ort zu produzieren.

Und so starteten fünf Wirtschaftsjuristen zusammen mit dem Leiter des Projektes Kwame Ofei-Yeboah und 5 Studenten der pädagogischen Hochschule Freiburg am 26.10.2002 für 2 bzw. 3 Wochen nach Ghana. Dort wurde in dem Ort Kwabeng (ca. 4 Fahrstunden von der Hauptstadt Accra entfernt, am Rande des Regenwaldes) eine Toilettenanlage für den Ort unter tatkräftiger Mithilfe sowohl Einheimischer wie auch der mitgereisten AKSler gebaut. Hierbei konnten die Teilnehmer nicht nur den Alltag in einem Entwicklungsland „live“ miterleben, son-

dern auch erfahren, was es heißt unter solchen Bedingungen zu arbeiten und zu leben.

Die Unterbringung erfolgte zu den vor Ort üblichen Lebensumständen, das heißt ohne europäischen „Luxus“ (fließendes Wasser gab es – von Zeit zu Zeit).

Natürlich kamen auch die Einblicke in die afrikanische Kultur nicht zu kurz. Eine Audienz beim König oder eine Einladung zum Chief und Ältestenrat waren unvergessliche Erlebnisse. Und so hatten wir Teil an Ritualen zu denen sonst Europäer kaum live Einblick haben.





Aber natürlich blieb neben der Arbeit und offiziellen Terminen genug Zeit, Land und Leute aus einer anderen Perspektive kennen zu lernen (z.B. Cape Cost als ehemaliger Mittelpunkt des Sklavenhandels in Ghana, Kankun National Park mit seinen Hängebrücken, etc.). Und so kamen die Mitgereisten mit einer Vielzahl von Eindrücken bereichert zurück, die sie so bei einem „normalen“ Urlaub sicherlich nicht gewonnen hätten.

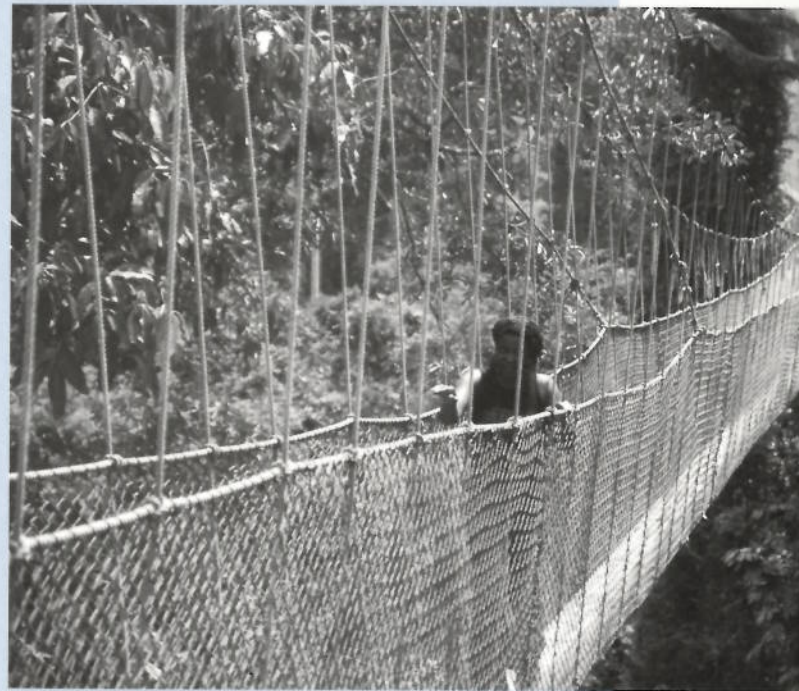
Neben diesem Projekt fanden auch dieses Jahr natürlich wieder einige Projekte in der Region statt.

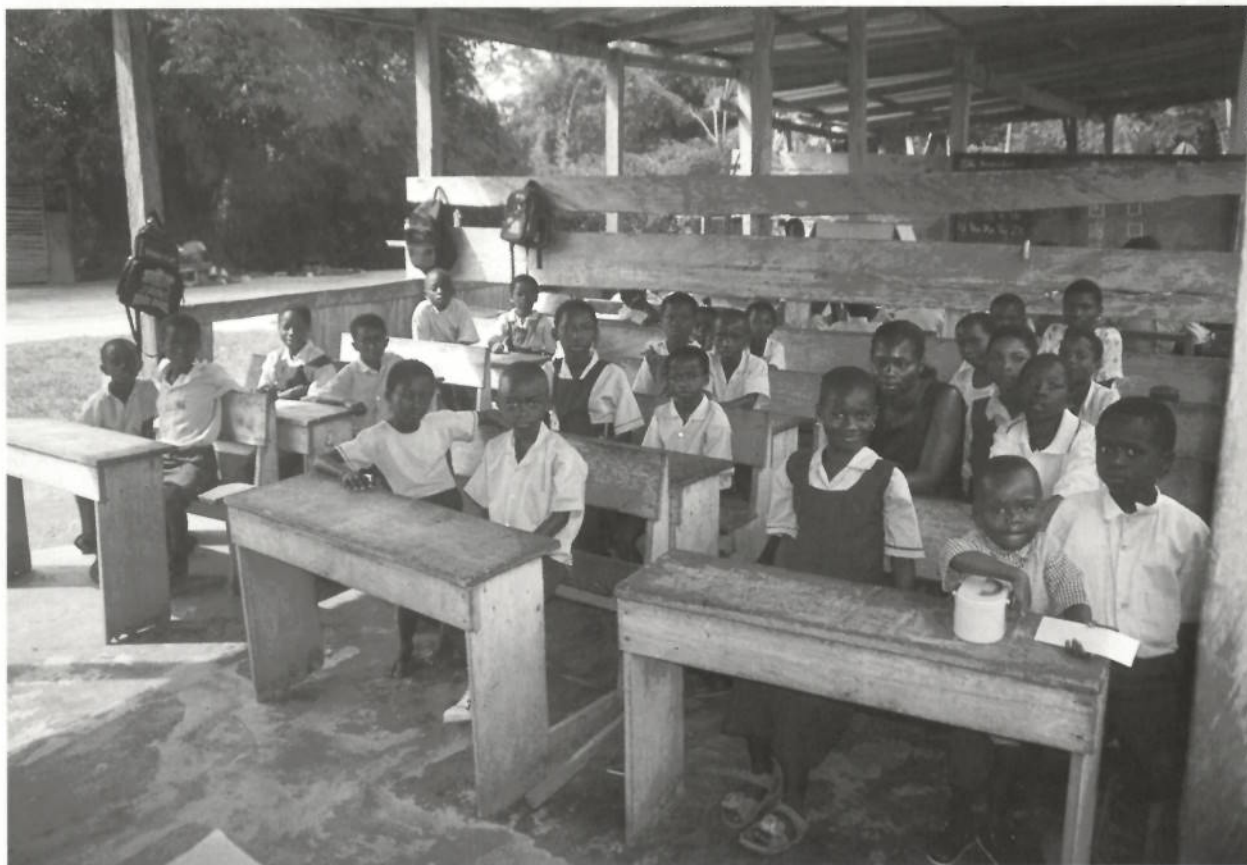
Wie schon in den Jahren zuvor fand auch dieses Jahr im Oktober in der Schwarzwaldcity der 6. Pfennigfuchsermarkt statt. Erneut wurde die Schwarzwaldcity für einen Sonntag zum Anziehungspunkt für viele tausend Kauflustige, die durch Ihre Käufe für einen ordentlichen Erlös zu Gunsten sozialer Einrichtungen sorgten. Verkauft wurden wie bisher gespendete Bücher, Kleidung und Haushaltsartikel.

Der Erlös des letztjährigen Pfennigfuchsermarktes wurde in der Schwarzwaldcity an die diesjährigen Preisträger übergeben. Die Jugendberatung Freiburg und die Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch Wendepunkt e.V. wurden jeweils bei der Anschaffung einer neuen Büroeinrichtung unterstützt. Die Ausländerinitiative Südwind erhielt Spiele für Ihre Betreuungseinrichtung.

Für interessante Diskussionen bei den AKS-Sitzungen sorgten in diesem Jahr u.a. der Ring der Körperhinderten oder die Mitglieder von OFF Obdach für Frauen.

Die traditionelle Familienunternehmung „Hüttenwochenende“ musste dieses Jahr leider dem Regen zum Opfer fallen und wurde kurzfristig durch einen gelungenen Wandernachmittag im Kaiserstuhl ersetzt.





In seiner letzten Sitzung des Jahres hat der AKS sich auch für das Jahr 2003 eine Aufgabe gestellt: Die Neuaufgabe der „Offenen Türen“, so dass es auch im kommenden Jahr nicht an Arbeit mangeln wird. Gerne würde der Arbeitskreis Soziales hierzu neue interessierte Wirtschaftsjunioren aufnehmen.

Im Dezember fand als Abschluss des Jahres wieder in Wittgau das traditionelle Christbaumschlagen statt.

Abschließend möchte ich mich bei allen aktiven Mitgliedern im Arbeitskreis Soziales für die im Jahr 2002 geleistete konstruktive Mitarbeit bedanken und freue mich auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit im neuen Jahr freuen.

Sven Rauchholz



**„Mittelstand ist keine Frage der Größe,
sondern der Mentalität.“**

LB  BW

Dr.-Ing. e. h. Heinz Dürr, Vorsitzender des Aufsichtsrats, Dürr AG



Wirtschaftsjunioren nehmen Stellung



Bernd Scherer
Vorsitzender der
Wirtschaftsjunioren
Freiburg

Die Kreditzusagen zur Abwendung der Mobilcom-Insolvenz durch die Bundesregierung ist, in einer Zeit, in der alle 15 Minuten ein Unternehmen in Deutschland Insolvenz anmeldet, reiner Aktionismus. Zahlen der Wirtschaftsjunioren Deutschland dokumentieren, dass die Arbeitsplätze bei Mobilcom definitiv

Politik für den Mittelstand

zu teuer erkaufte sind, zumal ihr endgültiger Preis nach dem unabwendbaren Personalabbau nicht bei 80.000, sondern eher bei 100.000 Euro pro Arbeitsplatz liegen wird. Im Mittelstand gehen pro Stunde 40, pro Tag 960 und pro Arbeitswoche fast 5000 Arbeitsplätze verloren, ohne dass sich je ein Bundeskanzler oder Minister blicken lässt. Statt hier mit sehr viel weniger Geld Einsatz sehr viel mehr Arbeitsplätze zu erhalten, überlegt man immer neue Spielarten, um kleinen und mittelständischen Unternehmen das Leben schwer zu machen. Fast alle staatlichen Rettungsversuche waren erfolglos. Man denke nur an Lemwerder, Salzgeber, Holzmann, Machutte, Fairchild Dornier, Kirch Media oder an die Bankgesellschaft Berlin. Sehr viel sinnvoller ist es doch, dass sich

Köstlich gespeist und Verrücktes erlebt

PALAZZO COLOMBINO
IM COLOMBI-PARK FREIBURG

Tickets & Info: 0761/2106-666
www.palazzo-colombino-freiburg.de

die Politik auf die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen beschränkt und konzentriert. Viele Mittelständler könnten ihre Finanzierung nicht mehr sicherstellen. Eine ordentliche Eigenkapitalquote zu bilden, ist bei der gegenwärtigen Steuergesetzgebung extrem schwierig. Die Freistellung von der Erbschaftsteuer bei der Unternehmensübergabe, die Sicherstellung der Liquidität im Mittelstand, die Vereinfachung unseres Steuersystems sind und bleiben die eigentlichen Aufgabenfelder, auf denen die Politik sich zu beweisen hat.

Wirtschaftsjunioren nehmen Stellung



Ewa Stokowski

Wie die Abstimmung zum Zuwanderungsgesetz im Bundesrat zu Stande gekommen ist, wirft kein gutes Licht auf den Föderalismus, beklagen auch Michael Rogowski, Präsident des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI) und Martin Wans-

Zuwanderungsdebatte

leben, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK). Braucht unser Land angesichts allgemein gestiegener Arbeitslosenzahlen derzeit überhaupt Einwanderung? Die Politik darf diese polarisierende Thematik - trotz Besorgnis innerhalb der Bevölkerung - vor der Wahl nicht missbrauchen. Und sie tut es doch: Zuwanderung von qualifizierten Arbeitskräften schafft zusätzliche Beschäftigungschancen für alle, sagen die einen - sie muss begrenzt werden, die anderen. Das hausgemachte Problem beginnt bereits eine Stufe früher - bei der Ausbildung. Der Hochschulstandort Deutschland kämpft weiterhin mit einem Image-Problem. Noch immer entscheiden sich weit mehr ausländische Studenten für ein Studium in den USA oder in England. So müssen doch selbst stark umworbene Akademiker wegen der rechtlichen Fußangeln nach dem Examen sofort in ihre Heimat zurück. Wie sehen auf der anderen Seite die Daten zur Einwanderung tatsächlich aus? Insgesamt lebten Ende 2000 in Deutschland fast 7,3 Mio. Ausländer bei einer Gesamtbevölkerung von 82 Millionen. Wegen einer geringen Nettozuwanderung von nur 86.000 und der um 30 Prozent gestiegenen Zahl der Einbürgerungen sank der Ausländeranteil um 0,6%. Ohne Zuwanderung könnte Deutschland von heute 82 Mio. im Jahr 2050 schätzungsweise auf 59 Mio. Einwohner schrumpfen. Pure Begrenzung und Blockadepolitik würde also die mittel- und langfristigen gesellschaftspolitischen Entwicklungen ignorieren. Aufgrund der aktuellen Debatte muss letztlich auch neu über die Verteilung der Verantwortlichkeiten zwischen Bundestag und Bundesrat, der sich mehr auf Ländersachen konzentrieren sollte, gesprochen werden. Verfahrensweisen müssen zukünftig klarer geregelt werden, um peinliche Situationen wie bei der Abstimmung zu vermeiden.

2002年度 ドイツFreiburg JUNIOR CHAMBER(姉妹JC)

理事長 Bernd Scherer



Dear Mr. President Nakamura, my dear friends in Kanazawa, it is a great honour for me to congratulate in the name of the Junior Chamber Freiburg the Kanazawa Junior Chamber to their 50th anniversary. It is very unfortunate that I could not make plans to come to your golden Jubilee, however I wish to send all participants and all your friends my very sincere greetings as well as participating greetings.

From the bottom of my heart I wish happiness to all participants of the 50th anniversary celebration of the Kanazawa Junior Chamber. Let good luck accompany you in all your undertakings in the future.

親愛なる中村理事長はじめ金沢青年会議所メンバーの皆様、このたびは創立50周年、誠におめでとうございます。フライブルク青年会議所を代表し、心からお祝い申し上げます。残念ながら、私は今回の素晴らしい記念式典に参加することはできませんでしたが、すべての参加者、すべての友人たちにくれぐれもよろしくお伝えくださいますようお願いいたします。金沢青年会議所創立50周年記念式典にご参加のすべての皆様に幸せが訪れますことを、また皆様のご幸運とご繁栄を心の底から祈念申し上げます。

Wir danken:

- BOB
- bademova
- VAC
- BRAUN
- Der Sonntag
- KAUPTOF
- COSSA
- multikore
- Tea Point
- LEHNER
- TOURADO
- pyramid
- FS
- KARSTADT
- FWT
- GANTER

**Freiburg steht auf:
Gegen Fremdenhass
und Rassenwahn**



**Vielfältig und bunt
für eine offene Stadt**
**Aktionstag
14. September**

FREIBURG. Mit mehr Eigeninitiative und Reformwillen zu mehr Wohlstand – das ist, kurz gefasst, die „Politik der Union für Wachstum und Beschäftigung“. Wolfgang Schäuble hat das Konzept gestern in Freiburg vorgestellt. Und er hat damit den Bundestagswahlkampf 2002 in der Region eröffnet.

Er spricht frei. Und wohl deshalb geraten ihm manche Sätze arg lang oder enden ohne Punkt. Doch was Wolfgang Schäuble sagt, ist geradeheraus: „Deutschland ist nicht das Schlusslicht beim Lebensstandard. Was fehlt, ist eine Entwicklung, die den drohenden Abwärtstrend stoppt.“ Die Dynamik, sie fehlt nicht erst seit dem Regierungswechsel. Das gibt Schäuble zu. Aber viel liege eben daran, dass sich die Deutschen mit Veränderungen schwerer tun als andere Nationen.

Auch Schäuble tut sich ein bisschen schwer damit, Zahlen und Ziele zu nennen. Aber vielleicht will er das ja auch gar nicht. Konkretisierungen, so sagt er, begrenzen im Wahlkampf den Spielraum. Dass man für Reformankündigungen keine Prämien erhält, das habe die CDU schon bei der Wahl 1998 erfahren müssen. Auch deshalb habe sich das „Team 40“ um Kanzlerkandidat Stoiber auf ein Regierungsprogramm „ohne Übermaß an Konkretem“ geeinigt.

Akzente aber, die gebe es schon. Sie heißen: Deregulierung, Entbürokratisie-



Mut zu Veränderungen: Wolfgang Schäuble sprach in Freiburg über das Wirtschaftsprogramm der Union. Eingeladen hatte Helmut Heine (links) vom Freundeskreis der IHK-Wirtschaftsjunioren. FOTO: SASSÉ

rung, mehr Eigenverantwortung. Das sind große Worte. Dahinter stecken zum Beispiel die Lockerung des Kündigungsschutzes, das Ende für die Gewerbesteuer oder flexible Grenzen für die so genannten 630-Mark-Jobs. Den Vorwurf, damit soziale Sicherheit abzubauen, weist Schäuble weit von sich. „Ich halte nichts von der Maxime, je weniger Staat, desto besser. Wir brauchen selbstverständlich staatliche Moderation.“

Schäuble ist da, um Stimmung zu machen. Stimmung für den Mittelstand, der in den Augen der Union der Verlierer der rot-grünen Wirtschaftspolitik ist. Die Freiburger IHK-Wirtschaftsjunioren hö-

ren das gerne. Schließlich trifft Schäuble den Ton: Seine „Reformen in kleinen Dosen“ sind die richtige Antwort auf dieses diffuse Gefühl, dass etwas getan werden muss, ohne dass es den meisten Wählern letztlich allzu wehtut.

Deshalb verspricht Schäuble auch wenig. Im Jahr 2003, so sagt er, sei wegen der angespannten Haushaltslage nicht viel zu machen. Frühestens 2004 kann die Union etwas bewegen, und auch dann nur, wenn die Wirtschaft wächst. Bewegen müssen sich vorher andere: die Arbeitslosen zum Beispiel, die Versicherten bei den Krankenkassen oder die Lehrer.

Welche politische Konstellation auch immer im Herbst die Regierungsverantwortung übernehmen wird – „wenn wir so weitermachen, liegen die guten Jahre hinter uns“, warnt Schäuble. Er sagt es unaufgeregt, leidenschaftslos, wie es seine Art ist. Und so kommt der Satz auch ganz nebenbei: „Das größere Problem haben wir, wenn wir gewonnen haben.“ Um die Anforderungen jedoch gleich wieder herunterzuschrauben: Eine Vision habe er nicht. Politik funktioniert nur exemplarisch und nach anderen Gesetzmäßigkeiten als die Wirtschaft. „Wenn Sie aber den Ruck wollen, kann ich nur sagen: Dann machen Sie es doch!“

Montag, 25. März 2001

FREIBURGER ZEITUNG

BADISCHE ZEITUNG 19

Sonnige Nacht im Ballsaal

Festlicher Ball der Wirtschaft im Zeichen des Euro

Bei Sonnenaufgang ging die Sonne auf. Goldglitzerte am Samstagabend vor den Säulen des Konzerthaus-Portals eine poppige Puppe „Frau Sonne“, und auch die gelbe Blütenblätter in den Vorhängen und Säulen symbolisierte die Hoffnung auf sonnigere Zeiten. Und über den roten Teppich schritten Entscheidungs-, Abteilungs-, Würden- und Robenträger(innen), die frühe Mitternacht zur Schau stellten.

Ball der Wirtschaft: Etwas 1200 Repräsentant(innen) des Wirtschaftslebens dieser Region waren der Einladung der Wirtschaftsjunioren Freiburg gefolgt, um zu sehen und gesehen zu werden, um in festlichem Rahmen zu plaudern oder etwas Bewegung auf dem Parkett zu suchen.

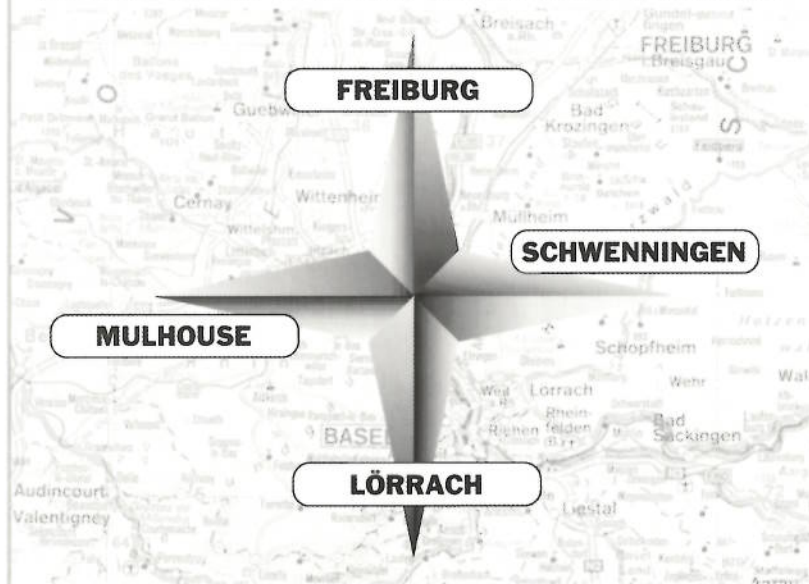


In festlichem Rahmen: Modenschau und Tanzvorführungen (rechts). Derweil boten Marktender(innen) in den Trachten unterschiedlicher Euro-Länder



KETTERER+LIEBHERR

besuchen Sie uns im internet: www.ketterer-liebherr.de



In der Regio präsent!

Gündlinger Str. 20 · 79111 Freiburg ☎ 07 61/4 78 14-0

Wer soll dein Herzblatt sein?

Kandidat 1:

der große und lässige Skandinavier, der dich in orthopädischen Sitzen sicher verführt?

Der auch im Mitsommer mit

Licht fährt und für den

Elche die liebsten

Haustiere sind?

oder

Kandidat 2:

der feine Herr mit Stil, der eine unwiderstehliche Vorliebe für Raubkatzen hat und dich kraulend durch Boulevards kutschiert.

Wenn du dich daran gewöhnt hast, dass Katzen nach Leder riechen, dann liegst du mit ihm in jeder Kurve richtig.

oder

Kandidat 3:

der unverwüsthche Naturbursche, der direkt aus dem Grand Canyon gleich um die Ecke kommt. Er hat immer einen Sinn für

Abenteuer, und wenn einmal

freigelassen, wie ein wildes Tier

durch deine Steppdecke

streunt.

Jetzt musst du dich entscheiden

VOLVO
for life

Autohaus Engelhard

Zinkmattenstr. 10, FR-Ind.Gebiet Nord
Bötzing Str. 25, FR-Gewerbegebiet Haid
Schliengener Str. 23, Müllheim im MAZ
www.volvoweb.de

JAGUAR

**Jaguar House
Freiburg**

Bötzing Str. 25
FR-Gewerbegebiet Haid
www.jaguarhouse.com

**LAND
-ROVER**

**LAND ROVER
ZENTRUM FREIBURG**

Bötzing Str. 25
FR-Gewerbegebiet Haid
www.landroverweb.de



NEUES CORPORATE DESIGN

Der im Jahr 2000 angestoßene Prozess zur Entwicklung einer neuen Corporate Identity für die WJ Deutschland hat mit der Verabschiedung des neuen Corporate Designs eine erste wichtige Etappe genommen. Die Delegiertenversammlung hat sich auf der Bundeskonferenz 2002 in Hamburg mit deutlicher Mehrheit für einen neuen

Auftritt entworfen von der Agentur Design Unlimited entschieden. Mit Beginn des Jahres 2003 soll das Logo für alle Publikationen verwendet werden. Zur einheitlichen Umsetzung können die druckfähigen Daten von der Homepage www.wjd.de heruntergeladen werden. Ziel ist es einen einheitlichen Auftritt bis zum Jahr 2004 zu erreichen.



**WIRTSCHAFTSJUNIOREN
DEUTSCHLAND**



WIRTSCHAFTSJUNIoren

sind junge Unternehmer – Selbstständige und angestellte Führungskräfte bis zu 40 Jahren aus allen Bereichen der Wirtschaft; setzen sich für die Erhaltung und Erweiterung der wirtschaftlichen Freiheit in sozialer Verantwortung ein

DIE AKTIVITÄTEN DER WIRTSCHAFTSJUNIoren

Gespräche, Vorträge, Diskussionen
Arbeits- und Projektgruppen
Betriebsbesichtigungen
Informationsreisen
Gesellschaftliche Veranstaltungen
Straßenbefragungen
Informations- und Öffentlichkeitsarbeit
Regionale, nationale und internationale Seminare und Konferenzen

DIE WIRTSCHAFTSJUNIoren ENGAGIEREN SICH NACH INNEN

Sie erörtern gesamtwirtschaftliche und gesellschaftspolitische Gegenwarts- und Zukunftsfragen
Sie pflegen gesellschaftliche Kontakte
Sie intensivieren die Weiterbildung in allen Wirtschaftsbereichen
Sie stärken die regionale und nationale Zusammenarbeit der Wirtschaft
Sie ermöglichen beruflichen Erfahrungs- und Gedankenaustausch

DIE WIRTSCHAFTSJUNIoren ENGAGIEREN SICH NACH AUSSEN

Sie üben unternehmerische Tätigkeit in sozialer Verantwortung aus
Sie verdeutlichen unternehmerische Funktionen, Risiken und Standpunkte in der Öffentlichkeit
Sie erhalten die wirtschaftliche Selbstverwaltung und entwickeln sie weiter
Sie arbeiten in Kammern und Verbänden mit
Sie stärken die Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft als geistiges Fundament für wirtschaftliche Freiheit
Sie bewahren einen handlungsfähigen, demokratischen Staat
Sie fördern national und international den Interessenausgleich

WIRTSCHAFTSJUNIOREN DEUTSCHLAND

12 Landesverbände
208 Juniorenkreise
etwa 11.000 Mitglieder

LANDESVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG

21 Wirtschaftsjuniorenkreise
2.000 Mitglieder

JUNIOR CHAMBER INTERNATIONAL

110 Länder
5.700 Mitgliederkreise
etwa 300.000 Mitglieder



THE JCI-CREED

That faith in god gives meaning and purpose
to human life;
That the brotherhood of man transcends
the sovereignty of nations;
That economic justice can best be won by
free men through free enterprise;
That government should be of laws rather than of men;
That earth's great treasure lies in human personality;
And that service to humanity is best work of life.

WIR SIND DER ÜBERZEUGUNG, DASS:

Das Vertrauen auf Gott dem menschlichen Leben Sinn und Bedeutung gibt;
Die Brüderlichkeit der Menschen die Grenzen der Nationen überwindet;
Die soziale Gerechtigkeit am ehesten in einer freien Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung gewährleistet ist;
Eine Regierung auf der Grundlage der Gesetzmäßigkeit und nicht auf persönlicher Willkür beruhen sollte;
Der Erde größter Reichtum in der menschlichen Persönlichkeit liegt und der Dienst an der Menschheit die
höchste Lebensaufgabe darstellt.

Sichern Sie sich Ihre Vorteile
als Mitglied!



MÄRTIN
DAS ETWAS ANDERE AUTOHAUS



Bötzingen Bad Krozingen Emmendingen Sexau

www.bmw-maertin.de

Fahren Sie ein ganzes Wochenende mit einem MINI von Märtin

Das kostet Sie ganze 30,--€, die wir an den
Kinderschutzbund Freiburg weitergeben.
Da ist uns ja mal wieder Etwas eingefallen,
typisch Märtin, Ihr BMW und MINI-Händler
mit dem besonderen Service.

Dieses Angebot ist gültig bis zum 31.12.2003

Satzung

§ 1 Name, Verhältnis zur Kammer, Sitz

- (1) Der Wirtschaftsjuniorenkreis führt die Bezeichnung "Wirtschaftsjunioren Freiburg bei der Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein, Bezirk Freiburg". Er wird von der Kammer gefördert und organisatorisch unterstützt.
- (2) Der Wirtschaftsjuniorenkreis hat seinen Sitz in Freiburg im Breisgau.

§ 2 Zweck und Aufgaben

- (1) Der Wirtschaftsjuniorenkreis will seine Mitglieder dazu befähigen, den Standpunkt und die Interessen der Wirtschaft einzeln oder auch als Kreis in der Gesellschaft zu vertreten. Insbesondere will der Wirtschaftsjuniorenkreis dazu beitragen, das Verantwortungsbewußtsein der Führungs- und Führungsnachwuchskräfte für eine zeitgemäße und sinnvolle Fortentwicklung der sozialen Marktwirtschaft zu wecken und zu stärken.
- (2) Dies erfordert unter anderem Vertiefung der Kenntnisse wirtschafts-, gesellschafts- und sozialpolitischer Zusammenhänge und Erfordernisse. Aktive Beteiligung der Mitglieder an der Planung und

1. Durchführung von Programmen des Wirtschaftsjuniorenkreises zur Förderung des Einzelnen und des Gemeinwesens.
2. Einführung des Nachwuchsführungskräfte in die Wirtschaftspraxis und Arbeitswelt.
3. Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitisch relevanten Gruppen.
4. Fachliche Fortbildung durch betrieblichen und überbetrieblichen Meinungs- und Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern
5. Studium der an eine moderne Unternehmensführung zu stellenden Anforderungen.
6. Stärken des Zusammengehörigkeitsgefühls der Führungskräfte durch Erarbeiten gemeinsamer Standpunkte.

§ 3 Mitgliedschaft

- (1) Mitglied kann sein, wer Führungsaufgaben in einem Unternehmen wahrnimmt oder für die Übernahme solcher Aufgaben vorbereitet wird. Dabei gilt die Regel, daß die Unternehmen, in denen die neu Aufzunehmenden tätig sind, kammerzugehörige Gewerbebetriebe sind und ihren Sitz im Bezirk Freiburg der Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein haben.
 - (2) Ausnahmsweise können auch andere Personen Mitglied werden, die den Zielsetzungen des Wirtschaftsjuniorenkreises durch ihre berufliche Tätigkeit nahestehen.
 - (3) Die Mitglieder dürfen nicht jünger als 18 Jahre sein. Das Höchstalter für die Mitgliedschaft beträgt 40 Jahre.
 - (4) Die Mitgliedschaft endet mit dem Ablauf des Kalenderjahres, in dem das Mitglied 40 Jahre alt wird. Nach Erreichen der Altersgrenze bleibt es dem Mitglied jedoch freigestellt, als Gast an den Veranstaltungen weiter teilzunehmen.
 - (5) Die Mitgliedschaft endet im übrigen durch Austritt oder Ausschluß. Ein Austritt ist schriftlich mitzuteilen und kann zum Ende des Kalenderjahres erklärt werden.
- Der Ausschluß ist zulässig, wenn ein Mitglied den vom Wirtschaftsjuniorenkreis verfolgten Zielen erheblich zuwiderhandelt oder nur mangelhaft an den Veranstaltungen des Wirtschaftsjuniorenkreises teilnimmt oder ein Mitglied fällige Beiträge

oder andere dem Wirtschaftsjuniorenkreis zustehende Forderungen trotz erfolgter Mahnung innerhalb von 6 Monaten nicht bezahlt oder ein Mitglied eine Tätigkeit in einem kammerzugehörigen Unternehmen im Bezirk Freiburg nicht mehr ausübt.

- (6) Über Aufnahme und Ausschluß entscheidet der Vorstand mit 2/3 Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Er ist berechtigt, einen Antrag auf Aufnahme ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Über einen Einspruch gegen einen Ausschluß entscheidet die Mitgliederversammlung.

§ 3a Übergangsregelung zum Höchstalter

- (1) Die Regelung des § 3 Abs. 3 Satz 2 und Abs. 4 Satz 1 tritt am 01.01.1996 in Kraft.
- (2) Zur Übergangsregelung scheiden mit Ablauf des Jahres 1993 die Mitglieder der Geburtsjahrgänge 1948, 1949 und 1950, mit Ablauf des Jahres 1994 die Mitglieder der Geburtsjahrgänge 1951 und 1952, mit Ablauf des Jahres 1995 die Mitglieder der Geburtsjahrgänge 1953, 1954 und 1955 aus.

§ 4 Gäste

Gäste können bei geschlossenen Veranstaltungen des Wirtschaftsjuniorenkreises nur nach Rücksprache mit einem der Vorstandsmitglieder eingeführt werden; als Gäste gelten nicht die Partner der Mitglieder.

§ 5 Beiträge

Der Wirtschaftsjuniorenkreis erhebt einen Jahresbeitrag, dessen Höhe von der Mitgliederversammlung festgelegt wird. Der Mitgliedsbeitrag ist jeweils im Januar fällig. Bei einem Ausscheiden während des Kalenderjahres werden keine Anteile zurückgezahlt.

§ 6 Organe

Organe des Wirtschaftsjuniorenkreises sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand.

§ 7 Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung entscheidet unter anderem über

1. grundsätzliche Fragen der Wirtschaftsjuniorenarbeit
 2. die Wahl des Vorstandes und des Vorsitzenden
 3. die Genehmigung des Jahresabschlusses
 4. die Wahl des Rechnungsprüfers
 5. die Erteilung von Entlastungen sowie in den sonstigen in dieser Satzung festgelegten Fällen.
- (2) Mindestens einmal jährlich findet im 1. Quartal eine Mitgliederversammlung statt, bei der über die in Absatz 1 aufgezählten Angelegenheiten entschieden wird.
 - (3) Zu dieser Mitgliederversammlung hat der Vorsitzende oder bei Verhinderung ein anderes Vorstandsmitglied spätestens 4 Wochen vorher schriftlich unter Bekanntgabe der Tagesordnung einzuladen.
 - (4) Eine außerordentliche Mitgliederversammlung kann ebenfalls unter den Voraussetzungen des Abs. 3 einberufen werden. Dies hat auf Verlangen von einem Drittel der Mitglieder zu erfolgen.
 - (5) Bei Beschlüssen der Mitgliederversammlung hat jedes anwesende Mitglied eine Stimme.
 - (6) Die Mitgliederversammlung ist bei ordnungsgemäßer Einberufung beschlußfähig.

(7) Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen gefaßt. Stimmenthaltungen bleiben dabei unberücksichtigt. Eine Änderung dieser Satzung kann nur mit 2/3-Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen beschlossen werden. Stimmenthaltungen bleiben dabei unberücksichtigt.

(8) Den Vorsitz in der Mitgliederversammlung führt der Vorstandsvorsitzende und bei Verhinderung ein anderes Vorstandsmitglied. Für die Wahlgänge wird vom Vorsitzenden aus der Mitte der Mitgliederversammlung ein Wahlleiter bestellt.

- (9) Über die Art der Abstimmung, ob durch Akklamation oder Stimmzettel, entscheidet der Vorsitzende bzw. der Wahlleiter. Geheime Abstimmung durch Stimmzettel muß erfolgen, wenn dies von einem der anwesenden Mitglieder verlangt wird.
- (10) Über Mitgliederversammlungen bei denen formelle Beschlüsse im Sinne dieser Satzung gefaßt werden, ist ein vom Vorsitzenden und Schriftführer zu unterzeichnendes Protokoll zu fertigen.

§ 8 Vorstand

- (1) Der Vorstand leitet und vertritt den Kreis und entscheidet über alle Angelegenheiten, die nicht der Mitgliederversammlung vorbehalten sind.
- (2) Er besteht aus maximal 9 Mitgliedern. Die Mitglieder werden für die Dauer von 2 Jahren gewählt. Die Wiederwahl eines Vorstandsmitgliedes ist zweimal zulässig.
- (3) Der Vorstandsvorsitzende wird aus dem Kreis des Vorstandes für die Dauer von einem Jahr gewählt. Voraussetzung ist eine mindestens einjährige Vorstandszugehörigkeit. Die zweimalige Wiederwahl ist möglich.
- (4) An den Sitzungen des Vorstandes kann der für die Betreuung des Wirtschaftsjuniorenkreises zuständige Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer beratend teilnehmen.
- (5) Bei Beschlüssen des Vorstandes hat jedes anwesende Mitglied eine Stimme. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.
- (6) Beschlüsse des Vorstandes werden mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen gefaßt, soweit diese Satzung nichts anderes regelt. Stimmenthaltungen bleiben dabei unberücksichtigt.

§ 9 Rechnungsprüfer

Der Rechnungsprüfer wird für die Dauer eines Jahres gewählt. Er legt der Mitgliederversammlung den Jahresabschluß vor.

§ 10 Schlußbestimmungen

- (1) Das Geschäftsjahr des Wirtschaftsjuniorenkreises ist das Kalenderjahr.
- (2) Der Wirtschaftsjuniorenkreis ist Mitglied der "Wirtschaftsjunioren Deutschland". Er ist zugleich über diese Organisation Mitglied der "Junior Chamber International".
- (3) Diese Satzung tritt mit Beschlußfassung in Kraft.

VOM WIRTSCHAFTSWUNDER ZUM WERTEWANDEL

50 Jahre Wirtschaftsjunioren Freiburg

In diesem Jahr werden die Wirtschaftsjunioren Freiburg ein halbes Jahrhundert alt: eine bewegte und bewegende Zeit. Grund genug für Rückblicke, Einblicke und Ausblicke. Lassen Sie sich überraschen von unserem Jubiläumsprogramm – ab Frühjahr 2003.

WIRTSCHAFTSJUNIOREN FREIBURG



MITGLIEDER Stand 1/2002

Barth Uwe
Bauer Sven
Bauer-Harz Dr. Anja-Christine
Bayer Ralph
Bergs Frank
Bestier Michael
Böttinger Frank A.
Burgahn Jan
Bürgelin Ralf
Burtsche Dr. Kirsten
Dewitz Bernd
Dietrich Markus
Discher Michael
Ditter Bernd
Dreher Jürgen
Ehret Tanja
Engist Armin
Fester Alexander
Fischer Ursula
Frana Angela
Franke Andreas
Frese Philipp
Frese-Germann Isabel
Fritschi Susanne
Funke Udo
Gantert Dr. Rainer
Gerdes Dr. Thomas H.
Gingado Carlos
Gisinger Stefan
Gisinger Karl-Jörg
Glatt Philipp
Hartwig Jens
Harz Holger
Hauk Alexandra
Hazell Karin
Hecht Dr. Robert
Herter Mirko
Hilbert Karin

Hilkene Matthias
Hilkene Andreas
Hinderhofer Hartwig
Hisam Hans-Jörg
Hofer Erich
Huber Dirk
Jungel Michael
Kern Tobias
Kohlmorgen Thomas
Kollinger Ralph
Konstanzer-Gaß Heidi
Kraft Axel
Krämer Ph. Christoph A.
Krause Patricius
Kräuter-Schächtele Riccarda-Kerstin
Kreft Michael
Kreuz Ines
Kronberger Karola
Krüger Dorothee
Kühn Jochen
Lorenz Jürgen
Lubitz Clemens
Lummel Andreas
Lüttecke Martin
Lutz Magnus
Mäder Heinz
Meisch Patrick
Messmer Petra
Münchrath Axel
Nothhelfer Guido
Obrecht Carsten-Michael
Peege Marco
Peter Thomas
Rauchholz Sven Michael
Regensberger Gregor
Rombach Ralf
Rosenthal Felicia Dr.
Roth Ingmar
Sarac Yalcin
Schäfer Joachim
Schäfer Stefan

Schäfer Christian
Scherer Bernd
Schlüter Christiane
Schmidt Johannes
Schneider Christiane
Schneider Regine
Schoberer Frank
Schödel Verena
Schomer Dr. Roland
Schulz Christian
Schweizer Wolfgang
Seidl Roland
Senft Christian
Springer-Freyler Ulrike
Stokowski Ewa
Stramka Uwe
Tessarzyk Olaf
Vogel Jürgen
Volk Oliver
Weber Claudia
Wedekind Ralph
Weinmann Susanne
Winter Alixe
Witzemann Manfred
Wöhrle Sven Markus
Wolf Sabine
Zimmermann Constantin
Zimmermann Thomas

GÄSTE Stand 1/2002

Buchty Lola
Frankenberger Detlef
Lemcke Oliver
Neymeyer Joachim Christian
Rumohr Cai von
Sauter Jan-Dirk
Schmid Christoph
Schulmeister Oliver
Seidel Johannes



FREUNDESKREIS Stand 1/2002

Abletshauer Heinrich	Eckert Bernhard	Hansen Peter
Adler Bernd-Siegfried	Ege Martin	Hansen Meinhard
Ahhy Helga	Ege Andreas	Hauser Professor Dr. Siegfried
Aichele Günter	Eiling Rainer	Hawixbrock Willi
Baltes Friedrich W.	Enders Gerhard	Heck Norbert
Bär Gregor	Erichsson Marianne	Heine Helmut
Barton Peter	Evers Patrick T.	Heitzler Bruno
Batke-Spitzer Brigitte	Faber Heinz	Henninger Hans Jörg
Bauer Dr. Professor Joachim	Faix Siegfried	Hensle Harald G.
Bauer Klaus Peter	Feierling-Rombach Wolfgang	Herkommer Michael
Beck Dietmar	Fiek Wolfgang	Herr Peter
Becker Iris	Fischer Alexander	Herrmann-Schmidt Charlotte
Becker Fritz	Flösch Paul	Heß Manfred
Bender Michael	Foley Anne	Hildenbrand Gunter
Berlinghof Heinz	Frese Hermann	Hildenbrand Klaus
Binder-Kissel Ute	Fricke Dr. Weddig	Hirschbolz Eberhard
Bingel Elmar	Frosch Brigitte	Hofmann Peter
Birkenmeier Thomas	Fuchs Peter	Hofmann Martin
Bitzer Herbert	Gall Horst	Hofmann Stefan
Böhler Klaus	Galley Doris	Hohwieler Thomas
Bornemann Bernd	Gangotena Rolando	Hönig Walter
Braun Rainer	Ganslmayer Josef	Huber Gerhard
Bronner Sabine	Ganter Leonhard	Ihle Hermann
Büche Winfried	Gantert Robert	Jäger Johann
Büche Margot	Gass Heinz	Jahn Max F.
Burmeister Thomas	Genck Christa	Joggerst Thomas
Claaßens Manfred	Gerber Horst	Johner Gudrun
Cordier Andreas	Giersberg Dr. Erik	Kaltenbach Wolfgang
Czybulka Jörg	Glatt Berthold	Karle Manfred
Dallmann Dr. Bernd	Glockner Norbert Rüdiger	Katz Rosemarie
Dannenberg Axel F.	Goetzinger Helmut	Keller Franz
Dettinger Dr. h.c. Hellmuth	Groth Dr. Hans	Kerkermeier Hans Peter
Dietrich Hans-Jürgen	Grötsch Andreas	Kern Jürgen
Dilger Peter	Grünert Hartmuth	Kienzler Hubert
Disch Bruno	Grünwald Franz Xaver	Klein Horst
Dollhopf Rüdiger	Grutza Brigitte	Kleinekort Klaus
Dreher Rolf	Gugel Peter Ch.	Klingmann Herbert
Dufner Josef	Haas Wolfgang	Klingmann-Rauch Veronika
Ebi Günter	Haas Karl-Heinz	Klohé Herbert
	Hack Alois	Klotz Hermann
	Hammerstein Florian Felix	Klug Hans

Dach ausbauen?
Keller feucht? gesunde Bodenbeläge?
renovieren?
frische Farbe? Hobbyraum im Keller?
Raumveränderungen?
modernisieren?
neuer Putz und gut gedämmt? neue Fußböden?
moderneres Bad?
neue Fenster?



... DIE Freiburger
Haus-Renovierer!

Hopp+Hofmann
Schlüsselfertigbau GmbH

Freiburg · Tel. 0761/45997-0
www.hopp-hofmann.de

Koch Professor Günter
Koch Dorothee
Koch Hans-Peter
Koch-Fässler Hanns-Peter
Kocher Dieter
Kolb Walter
Konrad Otmar
Kopp Martin
Koppitz Wolfgang
Körber Thomas
Krause Jürgen
Kremp Karlheinz
Kuehn Hubertus
Külborn Michael
Kunzweiler Konrad
Kurz Bernd
Lang Dr. Bertil
Langemeyer Franz
Liebherr Thomas
Liebherr Eberhard
Litters Hans Hubert
Loesch Karl
Lucht Silvia
Lüthgen Peter
Lutz H. Ulrich
Lüwa Gernot
Maibaum Georg
Männlin Fritz
Manz Gerhard
Markstein Hans-Peter
Martin Eugen
Martin Norbert
Märtin Hansjörg
Mattern Volker
Mayer Ekkehard Albert
Mayer Matthias
Meier Klaus
Meroth Patrick
Meurer Dr. Gregor

Michels Rolf
Milark Jürgen
Morlock Wolf
Mosbach Bernd
Muckenhirn Ralf
Müller Hermann
Neff Bernhard
Nenner Helmut
Neufang Manfred
Nieberle Thomas
Nittel Peter Jürgen
Paulus Cornelius
Peschka Dr. Jan Hermann
Peter Jochen
Peter Fritz
Plaumann Karl-Heinz
Poell Volkmar E.
Rasch Kai
Reiber-Gamp Uta
Reinbold Matthias
Reisert Agnes
Richter Dr. Rüdiger
Robold Ruth
Romeike Gerd
Roorda Theo W.
Rössel Harald
Rückeshäuser Jörg H.
Ruff Thomas
Schäfer Dr. Paul
Schäffler Hartmut
Schanzlin Horst

Schätzle Hubert
Schaupp Peter
Schelkes Wieland
Scherer Markus
Schies Alfred
Schillings Heinrich
Schlegel Toni F.
Schleithoff Ludger
Schmerling Rolf
Schmieder Bernd
Schneble Roland B.
Schneider Josef
Schneider Werner
Scholl Henry
Scholl Hans-Peter
Scholz Iris
Schopp Bernhard
Schugt Dr. Max
Schulz Bernd
Schulz Wolfgang
Schulze Volker H.
Schuster Dr. Mechthild
Schütte Dr. Wolfgang
Schwarz Michael
Schwenzner Karin
Seeberger Wolfram
Späth Astrid
Spranger Jochen
Steckmeister Rainer
Steinberg Volker
Stilz Dieter Richard

Straßburg Dieter
Strecker Horst
Stüber Stefan
Stulz Gerhard
Sturm Martina-Luise
Sumser Hermann
Sutter Matthias
Sütterlin Gerhard
Theobald Jürgen
Theurer Julius
Thimm Marcel
Timinger Siegfried
Trendelenburg Rainer
Treutler Rolf
Tritschler Manfred
Tröller Dieter Roland
Tröndle Dr. Dirk
Trunk Meike
Unkelbach Peter
Vivell Wolfgang
Wolff Hanns-Georg von
Walter Bernhard
Walter Manfred
Wegner Bernhard
Wehrle Thomas
Weiser Jürgen
Westhofen Hans-Dieter
Weyh Rainer
Wittmann Gerhard
Wittorf Kay
Zeisig Edith
Ziser Wolfgang

Erleben Sie Handwerk
von seiner besten Seite!...



... DIE Freiburger
Haus-Renovierer!

Hopp+Hofmann
Schlüsselfertigbau GmbH

Freiburg · Tel. 0761/45997-0
www.hopp-hofmann.de